



Protokoll der 1. Bürgerversammlung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 16.11.2009

Beginn: 19.05 Uhr, Hotel zum Rathaus, Essen, Lange Straße 63
Ende: 21.10 Uhr

Herr Bürgermeister Kettmann eröffnete die 1. Bürgerversammlung der Dorferneuerung Essen und begrüßte die anwesenden Bürger und Gäste.

Anschließend gab Herr Ellberg von der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Oldenburg - Amt für Landentwicklung – einen Überblick über die Ziele und den Verfahrensablauf der Dorferneuerung. Weiterhin erläuterte er welche Maßnahmen förderfähig sind und wie die Antragstellung funktioniert. Gefördert werden können z.B. Maßnahmen an der Außenhaut von ortsbildprägender land- und/oder forstwirtschaftlicher Bausubstanz (z.B. Dachsanierung, Fassadensanierung, Erneuerung von Fenstern, Türen und Toren, sowie Maßnahmen im Bereich der Hofstelle). Private Maßnahmen können mit bis zu 30 % (i.d.R. der förderfähigen Bruttokosten, im Ausnahmefall – z.B. bei Berechtigung zum Vorsteuerabzug - der förderfähigen Nettokosten) und höchstens 25.000,00 € je Objekt gefördert werden. Öffentliche Maßnahmen, wie auch die Ausgaben der Gemeinde für die Betreuung von Maßnahmen und die Erstellung des Dorferneuerungsplanes, können mit bis zu 50 % (der förderfähigen Nettokosten) gefördert werden. Der Förderzeitraum beträgt in der Regel ca. 7 Jahre. Herr Ellberg betonte, dass mit den Maßnahmen nicht begonnen werden darf, bevor der Antragsteller den Zuwendungsbescheid des Amtes für Landentwicklung in Händen hält. Die Durchführung von Maßnahmen ist freiwillig, niemand kann gezwungen werden.

Frau Vieth von der Ingenieurplanung stellte zunächst das Büro vor. Anhand von Fotos und Kartenausschnitten, sowohl aus dem Dorferneuerungsgebiet als auch aus anderen Dörfern, erläuterte sie die Vorgehensweisen, vorhandene Defizite und mögliche Maßnahmen die für das Dorferneuerungsgebiet in Frage kommen könnten.

Anhand von Fotos stellte Frau Vieth weitere Beispiele für private Maßnahmen aus früheren Dorferneuerungsplanungen vor.

Auf der Homepage der Gemeinde Essen ist bereits ein Button für die Dorferneuerung Essen eingerichtet. Hier sind alle aktuellen Informationen zu finden, wie auch in Kürze ein Fragebogen, der die Meinung und Wünsche der Bevölkerung abfragt.

Folgende Fragen wurden gestellt:

- Wird nach Durchführung der Maßnahme ein Wertschöpfungsbeitrag wie bei der Sanierung erhoben?
Es wird kein Wertschöpfungsbeitrag erhoben.
- Sind für die Fördermittel Einkommensteuer zu entrichten?
Für die Fördermittel muss keine Einkommensteuer entrichtet werden. Die Zuwendungen sind nicht rückzahlbar.
- Können die Kosten der Maßnahmen steuerlich abgesetzt werden?
Nur Maßnahmen an Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen, können nach §10 EstG steuerlich geltend gemacht werden.
- Kann eine Maßnahme gleichzeitig durch kfw-Mittel gefördert werden?
Die kfw-Mittel müssen bei Antragstellung angegeben werden. Es wird dann durch ein Berechnungsmodell der Vorteil ermittelt und vor Berechnung der Förderhöhe abgezogen.

- Kann eine Maßnahme gleichzeitig durch die Denkmalbehörde gefördert werden?
Wenn es sich um Mittel des Landkreises handelt, schließen sich die Förderungen nicht gegenseitig aus. Sie sind aber ebenfalls bei Antragstellung anzugeben.
- Werden bei der Bewilligung zwischen den öffentlichen und den privaten Maßnahmen Prioritäten gesetzt?
Wenn die Mittel knapp sein sollten, werden zunächst die privaten Anträge bevorzugt. Die Kommunen müssen ggf. etwas länger warten.
- Wieviel Geld steht für die Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung?
Bei der Genehmigung des Dorferneuerungsplanes wird ein Kontingent festgesetzt, das jedoch ggf. nach einer Evaluierung bei Bedarf auch noch erhöht werden kann.
Die Fördermittel für die Dorferneuerung sind innerhalb der EU-Förderperiode bis 2013 gesichert, aber auch für die nächste Förderperiode wird davon ausgegangen, dass genug Mittel für die Dorferneuerungen zur Verfügung stehen.
- Sind die Arbeitskreissitzungen öffentlich?
Gäste sind in den Arbeitskreissitzungen als Zuhörer herzlich willkommen, sie haben je doch kein Mitspracherecht.

Herr Bürgermeister Kettmann bat die Bürger um Vorschläge zur Bildung des Arbeitskreises zur Dorferneuerung Essen. Die rege Beteiligung führte schnell zu einem Arbeitskreis, der aktuell aus 21 Personen besteht. Die Namensliste ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Der Termin für die 1. Arbeitskreissitzung wird auf den 15.12.2009 festgesetzt. Der Treffpunkt ist um 19.00 Uhr im Bahnhofsgebäude.

Wallenhorst, 2009-11-24
INGENIEURPLANUNG

i.A. gez.

Christiane Dettmer

Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 15.12.2009

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 21.15 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch Herrn Bürgermeister Kettmann
2. Wahl des Arbeitskreisvorsitzenden
3. Vorschläge / Ideen / Schwerpunkte
4. Bildung von Arbeitsgruppen
5. Maßnahmen
6. Arbeitsstruktur / Termine

1. Eröffnung der Sitzung durch Herrn Bürgermeister Kettmann

Herr Bürgermeister Kettmann eröffnete die 1. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Wahl des Arbeitskreisvorsitzenden

Frau Vieth erläuterte die Wahl des Arbeitskreisvorsitzenden sowie seine Funktion als Ansprechpartner für die Ingenieurplanung (IPW).

Herr Dr. Karsten Hartmann wurde in offener Abstimmung einstimmig zum Arbeitskreisvorsitzenden gewählt.

3. Vorschläge / Ideen / Schwerpunkte

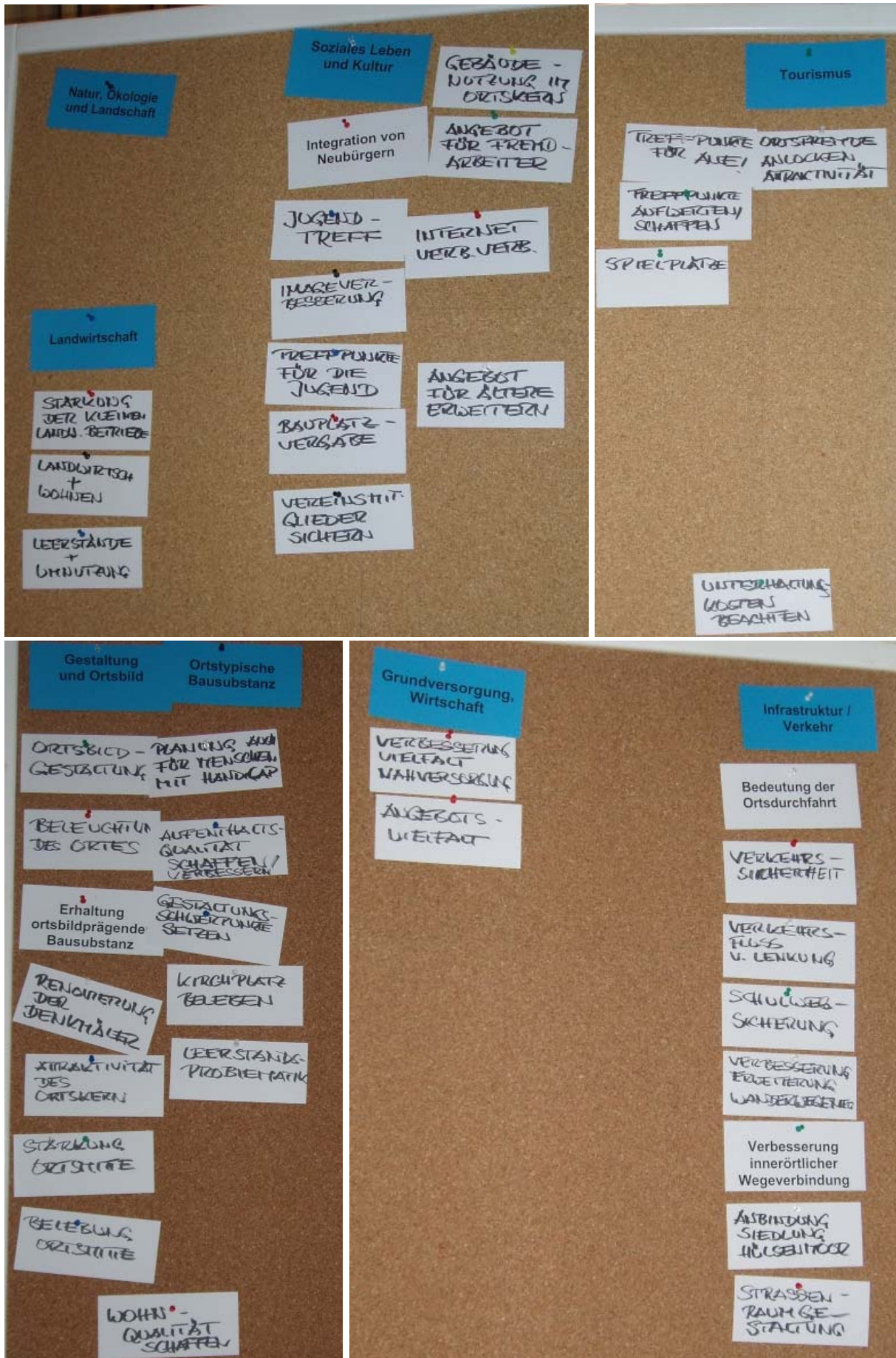
Frau Vieth gab einen Überblick über den Arbeitsablauf der Dorferneuerung:

- **Vorgegebener Planungsprozess**
 - Bestandsaufnahme
 - Bewertung (Stärken + Schwächen, Mängel + Chancen) = Außensicht!
 - Handlungskonzept erarbeiten
 - Zielsetzung
 - Maßnahmenfestlegung
 - Maßnahmenplanung
- **Vorgegebener Zeitrahmen**
 - Planungszeitraum ca. 1 Jahr
- **Vorgegebenes Arbeitsinstrument**
 - Arbeiten im Arbeitskreis mit Bürgern des Dorfes
 - Behördenbeteiligung vor der Genehmigung
- **Vorgegebene Themenfelder**
 - Infrastruktur / Verkehr
 - Gestaltung und Ortsbild
 - Soziales Leben und Kultur
 - Natur, Ökologie und Landschaft
 - Ortstypische Bausubstanz
 - Grundversorgung / Wirtschaft
 - Tourismus
 - Historische Entwicklung

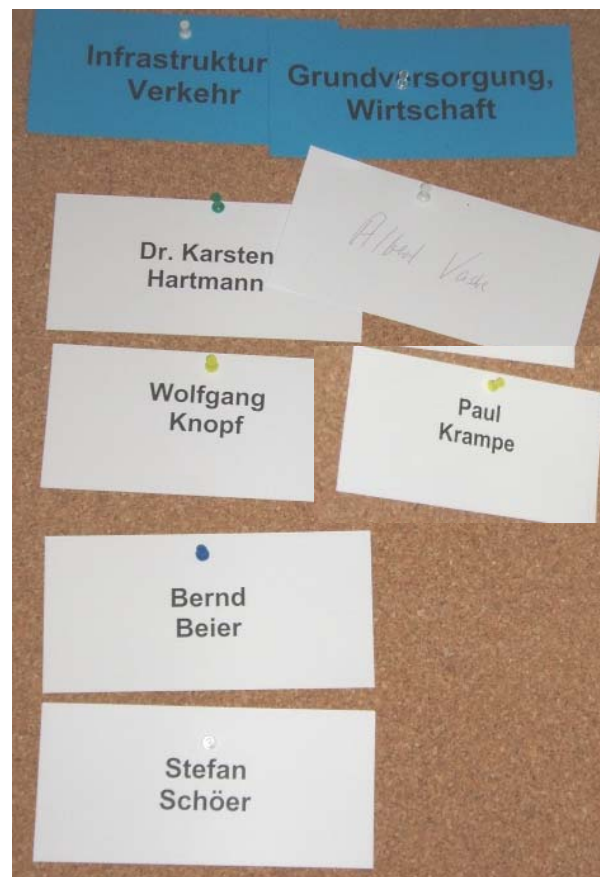
Anhand von folgenden 3 Fragestellungen wurden Probleme, Vorschläge und Ideen gesammelt:

- Welche Probleme gibt es im Dorferneuerungsgebiet aus Ihrer Sicht?
- Mit welchen Themen sollte sich der Arbeitskreis beschäftigen?
- Was wünschen Sie sich für Ihr Dorferneuerungsgebiet?

Die Vorschläge und Ideen wurden nach Themenbereichen zusammengestellt:



4. Bildung von Arbeitsgruppen



Auch die nicht anwesenden Arbeitskreismitglieder wurden auf die Gruppen verteilt. In jeder Arbeitsgruppe wird eine Person ausgewählt, die als Ansprechpartner fungiert und auch die internen Treffen der Arbeitsgruppe organisiert. Es handelt sich um Herrn Vaske für die AG „Soziales Leben und Kultur; Tourismus“, Herrn Bahlmann für die AG „Natur, Ökologie und Landschaft; Landwirtschaft“, Herrn Dr. Hartmann für die AG „Infrastruktur, Verkehr; Grundversorgung, Wirtschaft“ und Herrn G. Spille für die AG „Gestaltung und Ortsbild; ortstypische Bausubstanz und historische Entwicklung“.

Die Aufgabe der Arbeitsgruppen ist es, sich intensiver mit dem jeweiligen Thema auseinander zu setzen und die Besonderheiten für das Dorferneuerungsgebiet herauszuarbeiten.

Die Arbeitsgruppen haben einen Fragenkatalog zum jeweiligen Themengebiet erhalten, der als Leitfaden dienen soll. Sie sollen sich unabhängig von den Arbeitskreissitzungen treffen. Im Rahmen einer Arbeitskreissitzung sollen dann die erarbeiteten Ergebnisse von der Arbeitsgruppe vorgetragen werden. Die Ergebnisse sollten vor der jeweiligen Sitzung mit der IPW abgestimmt werden. Bei ggf. gewünschten Illustrationen (Beamer etc.) steht die Ingenieurplanung gerne zur Verfügung.

5. Maßnahmen:

Als konkrete Maßnahmen wurden genannt:

- Windmühlenweg (Verkehrssicherung, Schulwegsicherung)
- Osteressener Straße (Verkehrssicherung, Schulwegsicherung)
- Spielplatz an der Grundschule
- Ergänzung des Wanderweges an der Hase
- Gestaltung/Sanierung des Fuß- / Radweges am Nadamer Bach
- Kinderblütengarten / kath. Kindergarten / Pfarrgarten

Die Diskussion ergab, dass die Gestaltung des Spielplatzes an der Grundschule vorrangig bearbeitet werden soll, da es sich um einen zentralen Platz für die gesamte Bevölkerung handelt und ein dringender Handlungsbedarf besteht. Sowohl bei der Planung als auch später bei der Umsetzung besteht die Möglichkeit Lehrer, Eltern und auch Schüler zu beteiligen.

Die Gestaltung der Ortsdurchfahrt wird dann in einer anderen Sitzung bearbeitet.

Es wurde angefragt, ob der Spielplatz an der Grundschule auch jetzt schon umgesetzt werden könnte.

Frau Busdiecker erklärte, dass in begründeten, dringenden Fällen auch eine Maßnahme vorgezogen werden könnte.

Wenn der Rat den Beschluss fasst, die Maßnahme zu planen und auszuführen und die Mittel dafür in den Haushalt einstellt, könnte die Maßnahme beantragt und umgesetzt werden.

Einige Bushaltestellen sind ohne Beleuchtung, so dass im Hinblick auf die Verkehrssicherheit hier eine dorfgerechte Beleuchtung vorgesehen werden soll, die dann im Zuge eines gestalterischen Gesamtkonzeptes auch an den Standorten außerhalb des Dorferneuerungsgebietes verwendet werden könnte.

6. Arbeitsstruktur / Termine:

Folgende Termine wurden abgestimmt:

- | | |
|-----------------------------|---|
| 2. Ak-Sitzung am 16.02.2010 | Gestaltung des Spielplatzes an der Grundschule
Informationen zu anderen Dorferneuerungen in der näheren Umgebung |
| 3. Ak-Sitzung am 06.04.2010 | Arbeitsgruppe „Soziales Leben und Kultur; Tourismus“ |
| 4. Ak-Sitzung am 11.05.2010 | Arbeitsgruppe „Infrastruktur, Verkehr; Grundversorgung, Wirtschaft“ |

5. Ak-Sitzung am 22.06.2010 Arbeitsgruppe „Gestaltung und Ortsbild; ortstypische Bausubstanz und historische Entwicklung“
6. Ak-Sitzung im Aug. 2010 Arbeitsgruppe „Natur, Ökologie und Landschaft; Landwirtschaft“

Die weiteren Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt.

Es wurde beschlossen, dass man sich (anstelle eines 2-tägigen Seminars) Referenten zum Thema Dorferneuerung einlädt und sich auch ggf. gemeinsam die fertigen Maßnahmen in einem Dorf anzusehen. Zur Vorbereitung wird die Ingenieurplanung zur nächsten Arbeitskreissitzung Informationen zu Dorferneuerungen in der näheren Umgebung zusammenstellen.

Wallenhorst, 17.12.2009

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Christiane Dettmer

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Liste der e-mail-Adressen

Karte mit den Abgrenzungen des Dorferneuerungsgebietes

Dorferneuerung Essen
1. Arbeitskreissitzung am 15.12.2009

Name	AK-Mitglied	Gast
V. Karsten, Heilmann	ja	
Wolfgang Knopf	X	
Ernst Beier	X	
Christoph Freese	X	
Hildegard Middendorf	X	
Hart. Heinz Schröder	X	
Bernd Dallmann	X	
Annette Dikgevs	X	
Franz Dikgevels	X	
Albert Vasse	X	
Schmitz Georg	X	
Krampe, Paul	X	
Hgo Lehmkahl	X	
Holger Fischer	X	
Clara Bard	X	
Georg Hight	X	
Sturberg, Ludwig	X	
Krautwälder, Walter	X	
Zobel, Verena	X	
Zumborgel, Bernd		
Hilf, Hermann		X
Karin Puschke		X
Christiane Dethlefs	IPW INGENIEURBÜRO	
ASTRID VIETH	- " -	

Arbeitskreis Dorferneuerung

Name, Vorname	Anschrift	Email	Organisation
1. Bahl, Maria	Fichtenweg 14, 49632 Essen/Oldb.	mariabahl@web.de	Ortsteil Hülsenmoor
2. Bahlmann, Bernd	Barlager Straße 27, 49632 Essen/Oldb.	bbm@ewetel.net	Landwirtschaftlicher Verein
3. Beier, Bernd	Flämische Straße 7, 49632 Essen/Oldb.	beier@reifenhandeessen.de	Sportverein
4. Diekgerdes, Franz	Felder Straße 15, 49632 Essen/Oldb.	franz.diekgerdes@gmx.de	stellv. Ausschussvorsitzender
5. Dykgers, Annette	An der Bäke 14, 49632 Essen/Oldb.	annette.dykgers@t-online.de	Grundschule Essen
6. Fischer, Holger	Kastanienweg 7, 49632 Essen/Oldb.	holger.fischer1@ewetel.net	Ortsteil Hülsenmoor
7. Freese, Christoph	49632 Essen/Oldb.	christoph_freese@web.de	HGV
8. Hartmann, Karsten Dr.	Löninger Straße 12, 49632 Essen/Oldb.	Karsten.Hartmann@ewetel.net	privat
9. Knopf, Wolfgang	Sandloher Straße 26, 49632 Essen/Oldb.	wolfgang.knopf@ewetel.net	DRK-Jugend
10. Krampe, Paul	Kösliner Straße 17, 49632 Essen/Oldb.	hpkrampe@gmx.de	Ausschussvorsitzender
11. Lautenschläger, Walter	Im Fang 11, 49632 Essen/Oldb.	walter@Lautenschlaeger-clp.de	privat
12. Lehmkuhl, Ingo	Osteressener Straße 21, 49632 Essen/Oldb.	ingo-lehmkuhl@online.de	Dorfgemeinschaft Osteressen
13. Meyer- Diers, Manfred	Wilhelmstraße 19, 49632 Essen/Oldb.	m.meyer-diers@ewetel.net	HGV
14. Middendorf, Hildegard	Ahauser Straße 17, 49632 Essen/Oldb.	hildegard.middendorf@ewetel.net	Landfrauen
15. Schmitz, Georg	Alter Schulweg 4, 49632 Essen/Oldb.	schmitz@cag.clp.suedoldenburg.net	privat (ivonne.schmitz@gmx.de)
16. Schnaak, Josef	Lange Straße 9, 49632 Essen/Oldb.	josef.schnaak@ewetel.net	privat
17. Schnieder, Karl-Heinz	Eschstraße 37, 49632 Essen/Oldb.	karl-heinz.schnieder@t-online.de	Heimatverein
18. Schröer, Stefan	Ostring 14, 49661 Cloppenburg	schroeerclp@aol.com	privat
19. Spille, Georg	Im Holte 1, 49632 Essen/Oldb.	georg.spille@ewetel.net	Siedlung Krusen Beuken
20. Spille, Wolfgang	Sandloher Straße 24, 49632 Essen/Oldb.	Spille.architekt@t-online.de	privat
21. Vaske, Albert	Beverner Straße 23, 49632 Essen/Oldb.	a.vaske@ewetel.net	Touristinfo Essen/Oldb. (TEO)
22. Zobel, Verena	Dannenkamp 10, 49632 Essen/Oldb.	verafloh@web.de	Jugendvertretung
23. Zurborg, Ludwig	Zur breiten Wiese 10, 49632 Essen/Oldb.	l.zurborg@broering.com	Dorfgemeinschaft Bartmannsholte

Protokoll der 2. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 16.02.2009

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 21.15 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 1. Arbeitskreissitzung
3. Gestaltung des Spielplatzes an der Grundschule
4. Forum Landentwicklung
5. Informationen zu anderen Dorferneuerungen in der näheren Umgebung
6. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 2. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 1. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen, so dass das Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung genehmigt wurde.

3. Gestaltung des Spielplatzes an der Grundschule

Es haben bereits 2 Termine stattgefunden, bei denen die Lehrer, die Eltern, die Gemeindeverwaltung und die Arbeitsgruppe „Dorfbild und Gestaltung“ Wünsche und Anregungen geäußert haben. Frau Vieth erläuterte nochmals den 1. Vorentwurf, der so auch bereits vorab in der Schule vorgestellt wurde. Die Planung einschließlich der diskutierten Varianten für das verkehrliche Umfeld wird dem Protokoll angehängt.

Herr Spille trug anschließend die Anregungen der Arbeitsgruppe vor, die mit der Schule und den Eltern bereits durchgesprochen worden sind:

- Es wird befürchtet, dass sich in der Absenkung des Fußballfeldes das Wasser sammeln wird.
- Die Einsehbarkeit des gesamten Schulhofbereiches muss unbedingt gegeben sein. Das geplante zentral gelegene Häuschen stört ebenfalls die Einsehbarkeit der Fläche. Verwallungen sollten nur im Randbereich vorgesehen.
- Bei der großen Sandfläche wird ein hoher Pflegeaufwand erforderlich. Deshalb sollte die Sandfläche kleiner ausfallen.
- Es wird die Begehrbarkeit der gesamten Fläche „trockenen Fußes“ gewünscht.
- Bereiche für verschiedene Altersstufen sollen durch Pflasterbereiche getrennt werden.
- Es sollten keine pflegeintensiven oder teuren Sitzgelegenheiten verwendet werden.
- Die Verlegung der Fahrradständer an die Schulstraße könnte dazu führen, dass ein höheres Gefahrenpotential durch viele gleichzeitig ankommende Kinder wie auch Pkw, die Kinder bringen oder holen, entsteht. Wenn der Fahrradständer bleibt wo er ist, kommen die Kinder mit Fahrrad später an der Schulstraße an, so dass durch die Zeitversetzung eine gewisse Entzerrung des Konflikts gegeben ist.
- Es wurde auch über eine Laufbahn mit Sprunggrube am Ende nachgedacht.
- Die Spielgeräte sollten möglichst stabil sein.

Folgende Ergebnisse brachte die anschließende Diskussion:

Wie die vorhandenen Sicherheitsprobleme, die durch die Verflechtung der Nutzungen durch Busse, Pkw und Schüler entstehen, entschärft werden können, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Diskussion wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Im nächsten Schritt sollen Gespräche mit den Busunternehmen geführt werden. Unabhängig davon soll aber die

Planung der Spielfläche weiter vorangetrieben werden, so dass möglichst bald der Antrag gestellt werden kann.

Es sollte nicht zu teuer geplant werden. Es ist allerdings erforderlich, einen „gestalterischen Ansatz“ zu berücksichtigen, um Dorferneuerungsmittel in Anspruch nehmen zu können.

Es wurde angefragt, ob der Arbeitskreis auch später noch Einfluss nehmen kann.

Durch den Dorferneuerungstext und die Protokolle bekundet der Arbeitskreis seinen Willen und gibt eine Empfehlung an den Gemeinderat.

Eine weitergehende Einflussnahme durch den Arbeitskreis oder eine Gruppe ist vielleicht durch eine Aktion über den Heimatverein möglich. Die notwendigen Entscheidungen wird aber der gewählte Gemeinderat zu treffen haben.

Die Arbeitsgruppe möchte die Prozesse langfristig bis zum Ende begleiten.

Kann der Spielplatz auch durch Jugendliche genutzt werden?

Es werden sich dort auch Jugendliche treffen. Die Altersgruppe ab 14 hat aber andere Bedürfnisse, so dass ein anderes Angebot notwendig wäre. Wenn es zu Konflikten kommt, müsste an anderer Stelle ein optimaleres Angebot für die Jugendlichen geschaffen werden.

4. Forum Landentwicklung

Herr Bürgermeister Kettmann gab einen Überblick über die Aktionen und Planungen, die bisher bereits stattgefunden haben. Mit dem Forum Landentwicklung wurde ein Konzept zur Konkretisierung der verschiedenen vorliegenden Planungen erarbeitet. Innerhalb des Konzeptes wurden 2 Leuchtturmprojekte entwickelt: Das Konzept für einen außerschulischen Lernstandort und die Entwicklung des Richthofgeländes in der Ortsmitte. Weiterhin sind die Entwicklungsmöglichkeiten nach der Realisierung der Ortsumgehung B 68 und der Nord/Westtangente konzeptionell dargestellt worden.

In diesem Zusammenhang wurde eine Reihe von Maßnahmen geplant, die nun als Diskussionsgrundlage dienen und von der Dorferneuerung wieder aufgegriffen und ggf. als Dorferneuerungsmaßnahme umgesetzt werden können. Die Gestaltung der Wilhelmstraße wurde im Rahmen einer Diplomarbeit von dem Arbeitskreismitglied Herrn Knopf erarbeitet. Er wird seine Planung in der 4. Arbeitskreissitzung am 11.05.2010 vorstellen, wenn auch die Arbeitsgruppe „Infrastruktur, Verkehr; Grundversorgung, Wirtschaft“, zu der Herr Knopf ebenfalls gehört, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen wird.

5. Informationen zu anderen Dorferneuerungen in der näheren Umgebung

Frau Vieth zeigte anhand von Fotos Maßnahmen, die in anderen Dörfern in der Umgebung umgesetzt worden sind, so dass man ggf. einmal losfahren kann um sich die eine oder andere Maßnahme anzusehen. Die Präsentation wird dem Protokoll angehängt.

6. Verschiedenes

Die 3. Ak-Sitzung findet am 13.04.2010 um 19.00 Uhr im Bahnhofsgebäude in Essen/Oldb. statt. Die Arbeitsgruppe „Soziales Leben und Kultur; Tourismus“ wird die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen.

Wallenhorst, 03.03.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Christiane Dettmer

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Liste der e-mail-Adressen

Schulhofgestaltung

Beispiele aus anderen Dorferneuerungen

Dorferneuerung Essen
2. Arbeitskreissitzung am 16.02.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Bernd Zumbärgel	Gemeinde	
Georg Keffmann	Gemeinde	
Judwig Turberg	X	
Walter Lautenschlager	X	
Bernd Bohlmann	X	
Georg Lütt	X	
Christoph Freese	X	
Paul Krump	X	
Georg Schmitz	X	
Walter M. Bänker		X
Edith	X	
Ullma Biedl	X	
Schroer Stefan	X	
Karl Heinz Schneider	X	
Annette Dykhaus	X	
Wolfgang Spillh	X	
Albert Washe	X	
Wolfgang Knorr	X	
Karsten Hermsen	X	

Beispiele

- Stadtsanierung Bersenbrück
Umgestaltung der Bramscher Straße

Umgestaltung der Bramscher Straße

Verkehrsberuhigende
Umgestaltung der alten
Ortsdurchfahrt B 68

Behindertengerechte,
höhengleiche Gestaltung



Umgestaltung der Bramscher Straße

Schaffung von Parkraum
Vernetzung von Parkflächen und
Fußwegen durch Neuanlage bzw.
Umgestaltung



Beispiele

- Stadtsanierung
Bersenbrück
Umgestaltung der
Bramscher Straße

Beispiele

- Stadtsanierung Bersenbrück
Umgestaltung der Bramscher Straße



Umgestaltung der Bramscher Straße

Bastionen und kleine Stadt-
plätze mit attraktiven
Aufenthalts- und
Spielbereichen.

Beispiele

DE OT Neuenkirchen
Umgestaltung der Ortsmitte

Umgestaltung der Ortsmitte

Funktionsgerechte Neugestaltung im öffentlichen bzw. halböffentlichen Raum (Kirchplatz, private Fußwege).

Erarbeitung von eigentumsübergreifenden Lösungen

Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten

Schaffung von Parkraum

Verwendung von regionaltypischen Materialien



Beispiele

DE OT Neuenkirchen
Umgestaltung der Ortsmitte

Gestaltung des Umfeldes der katholischen Kirche

Das Umfeld der Kirche mit Kirchplatz, umlaufender Gasse und Bebauung ist nicht nur ein Ort kirchlicher Feiern und Veranstaltungen, sondern auch ein wichtiger Kommunikations- und Begegnungsraum für das Dorf.

Der Charakter als ehemaliger Kirchhof/Friedhof wurde bei der Umgestaltung erhalten. Die räumliche Trennung zur umlaufenden Gasse wurde durch die Anpflanzung einer neuen Linden-Baumreihe betont, da die vorhandenen Bäume leider nicht erhalten werden konnten.

Der vorhandene, alte Klinkerbelag wurde im Bereich des Kirchenportals und eines Fußweges verlegt, während die übrigen Flächen mit einem neuen Klinkerpflaster befestigt werden.





vorher

Große Straße

Herstellung als Einbahnstraße

Schaffung von Flächen für Außen-
gastronomie im Straßenseitenraum

Die Kreuzung mit der Bersenbrücker
Straße, der Friedenstraße und der
Bahnhofstraße stellte einen erheb-
lichen Gefahrenpunkt dar, der durch
die Gestaltung als Minikreisel mit
einer eindeutigen Verkehrsregelung
und Querungshilfen für Radfahrer
und Fußgänger entschärft wurde.



nachher

Beispiele

- DE OT Neuenkirchen
Umgestaltung der
Großen Straße

Beispiele

- DE OT Neuenkirchen
Umgestaltung der
Gartenstraße



Gartenstraße / Krebsbach

Herstellung eines multifunktionalen Platzes im Einmündungsbereich der Gartenstraße auf die Vördener Straße. auf eine Kennzeichnung der Fahrbahn wurde im Einmündungsbereich verzichtet.

eine Gliederung der Platzfläche sowie die Führung der Verkehrsteilnehmer wird durch die Anordnung von Pflanzkübeln erreicht.

Beispiele

- DE OT Neuenkirchen
Umgestaltung der
Gartenstraße



vorher

Gartenstraße / Krebsbach

der Krebsbach wurde als ortsbildprägendes Element wieder in den Vordergrund gerückt.

Verwendung von ortstypischem Klinkerpflaster

Die Treppe innerhalb der Maueranlage, die bis an den Wasserspiegel reicht, lädt zum Verweilen ein.



nachher



Umgestaltung der Gartenstraße und der Bergstraße

Im Rahmen einer erweiterten Dorferneuerungsmaßnahme wurde die Umgestaltung mit einem ein hochwertigeren Pflaster bezuschusst.

Die Flächen, wie auch ein Gehweg parallel der Straßen, wurden mit Klinkerpflaster hergestellt. An der Bergstraße wurde ein Pflanzstreifen mit Bäumen zwischen Fahrbahn und Gehweg vorgesehen, der räumlich/optisch den Straßenraum begrenzt. An der Einmündung der Gartenstraße auf die Bergstraße entstand ein kleiner Sitzplatz als Ortseingangsmarkierung. Die Gartenstraße als historischer Weg wurde höhengleich gestaltet. Private Freiflächen wurden teilweise mit einbezogen (Eingangsbereich, Grundstücksabgrenzung).

Beispiele

- DE OT Neuenkirchen
Umgestaltung der
Gartenstraße und der
Bergstraße

Beispiele

- DE OT Neuenkirchen
Park und Ride Anlage



Gestaltung einer Park & Ride – Anlage mit Bike & Ride - Bereich

Im Rahmen einer GVFG- Maßnahme wurde durch die Dorferneuerung ein hochwertigeres Pflaster bezuschusst.

Die Flächen, wie auch ein Gehweg parallel zur Bahnhofstraße und der Fußweg zum Bahnsteig wurden mit gerumpeltem Betonstein in Kombination mit gebrauchtem Natursteingroßpflasterbereichen hergestellt.



Beispiele

- DE OT Neuenkirchen
Alter Bahnhof in
Neuenkirchen/Vörden

Umnutzung zum
„Kulturbahnhof“



vorher

Umgestaltung der Innenstadt

Rückbau der kraftfahrzeugorientierten Ortsdurchfahrt zugunsten einer attraktiven Ortsmitte mit bedeutender Aufenthaltsfunktion für die Bevölkerung



nachher

Beispiele

- Stadt Schüttorf
Umgestaltung Innenstadt

Beispiele

- DE Engter
Umgestaltung OD

Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Der kraftfahrzeugorientierte Ausbau der Ortsdurchfahrt ohne Begrünung begünstigte hohe Geschwindigkeiten und bewirkte eine starke Trennwirkung.



vorher



In der Ortsmitte wurde die Fahrbahn mit gerumpeltem Betonstein befestigt

Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Um die Geschwindigkeiten des Durchgangsverkehrs maßgeblich zu reduzieren und der Barrierewirkung entgegenzuwirken, war es notwendig den Straßenraum gliedernd zu gestalten.

Im Verlauf der OD wurden kombinierte Geh- und Radwege und Querungshilfen angelegt.

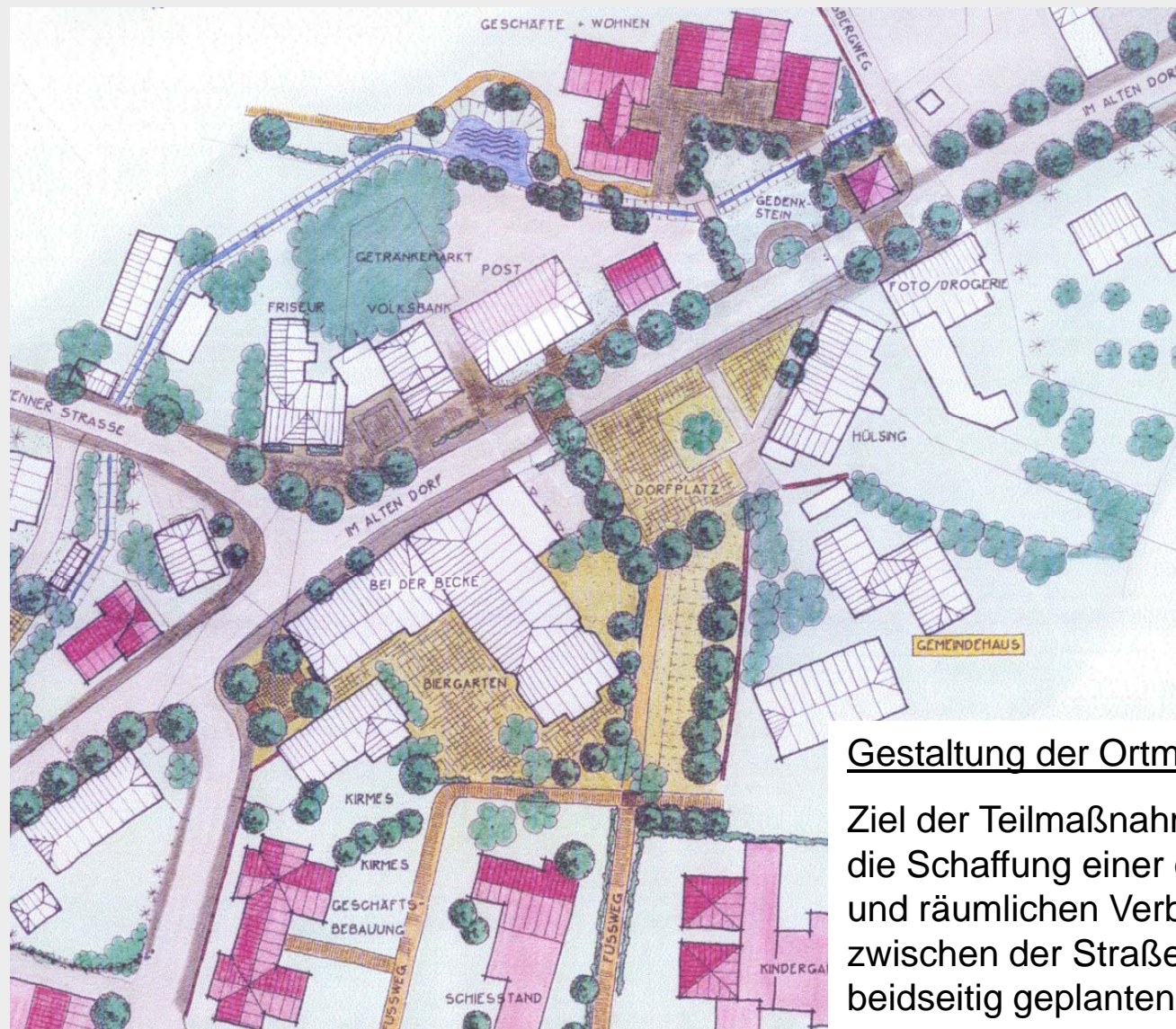


Beispiele

- DE Engter
Umgestaltung OD

Beispiele

- DE Engter
Umgestaltung OD



Gestaltung der Ortmittle

Ziel der Teilmaßnahme war die Schaffung einer optischen und räumlichen Verbindung zwischen der Straße und dem beidseitig geplanten Dorfplatz.



Gestaltung der Ortsmitte

Der dorfuntypische Straßenraum sollte wieder als dörflicher Aufenthaltsbereich aufgewertet werden, u.a. auch durch die Anlage eines Dorfplatzes in der Ortsmitte.



In der Ortsmitte wurde die Fahrbahn mit gerumpeltem Betonstein befestigt. Die Seitenräume wurden mit ortstypischen Klinkerpflaster gestaltet.

Beispiele

- DE Engter
Umgestaltung OD

Engter Bach

Der Engter Bach wurde als innerdörfliches Fließgewässer gestalterisch betont.

Durch eine neue fußläufige Verbindung entlang des Baches ist er wieder erlebbar und es entstand ein attraktiver Grünzug in der Ortsmitte.



Beispiele

- DE Engter
Umgestaltung OD

Beispiele

- DE Hunteburg
Optimierung innerörtlicher Wegeverbindungen



Gestaltung der Ortsmitte

Die besondere Problematik bestand darin, dass der Platz in der Ortsmitte auf vier verschiedene Eigentümer aufgeteilt ist. Die öffentliche Fläche macht dabei nur einen kleineren Teil der Gesamtfläche aus.

Erst im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahme konnten alle Interessen unter einen Hut gebracht werden, und eine einheitliche Gesamtgestaltung des Platzes vorgenommen werden.



Beispiele

- DE Schwagstorf
Umgestaltung OD und Ortsmitte

Beispiele

- DE Schwagstorf
Umgestaltung OD und
Ortsmitte



Gestaltung der Ortsmitte

Der Platz in der Ortsmitte wurde mit einer Kombination aus Klinkerpflaster und gerumpeltem Betonstein befestigt. Pflanzbeete und Baumanpflanzungen gliedern den Platz.

Die verschiedenen Nutzungen als Parkplatz, Zufahrt zum Grundstück eines Zweiradmechanikers und attraktiver Aufenthaltsbereich mit Hochbeet vor der Gaststätte mit Saalbetrieb wurden berücksichtigt.



Beispiele

- DE Veldhausen/Grasdorf
- Umgestaltung des Platzes vor dem alten Rathaus

Gestaltung des alten Marktes

Der Platz vor dem alten Rathaus, einschl. der angrenzenden Straßenräume der Dr.-Picardt-Straße und der Mühlenstraße stellt den Ortsmittelpunkt in Veldhausen dar, der bedarfs- und dorfgerecht umgestaltet wurde.

Die Mühlenstraße wurde zur Einbahnstraße umgewidmet, so dass der Einmündungsbereich verringert werden konnte. Auf diesen Flächen ist heute ausreichend Platz für eine Außengastronomie entstanden.

Die Linden, die den Dorfplatz einfassen, stehen in einer Fläche aus Lesesteinpfaster. Die vorhandenen Waschbetonplatten wurden durch gerumpeltes Betonsteinpfaster ersetzt.





vorher

Das leerstehende Wohn- und Geschäftshaus wurde zunächst vom Eigentümer umfassend saniert, wobei die großen Schaufenster wieder zurückgebaut worden sind.

Ein Käufer war nach den Umbaumaßnahmen schnell gefunden.



nachher

Beispiele

- DE Veldhausen/Grasdorf
- Umnutzung und Sanierung eines Wohn- und Geschäftshauses an der Mühlenstraße

Umgestaltung der ehemaligen Ortsdurchfahrt

Verkehrsberuhigende Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte

Einheitliche Gestaltungssprache und bedarfsgerechte Umstrukturierung des öffentlichen Raumes



Beispiele

- Gemeinde Emsbüren

Gestaltung der Ortsmitte

Die Straßen in der Ortsmitte Gehrdes wurden mit Klinkerpflaster in Kombination mit Natursteinpflaster gestaltet.



Beispiele

- DE Gehrde
- Gestaltung der Ortsmitte

Beispiele

- DEVP Artland



Der ehemalige Speicher in der Ortsmitte von Gehrde wurde mit Hilfe der Dorferneuerung saniert und zu einer Tagesbetreuungseinrichtung für Demenzkranke umgenutzt.





Die ehemalige Schule an der Ortsdurchfahrt in Schwagstorf wurde umgenutzt zu einem Wohn- und Geschäftshaus mit: Bäckereigeschäft mit Stehcafé, Blumenladen, Friseur und Postfiliale.

vorher

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurde der frühere Haupteingang mit Sandsteinportal wieder zurückgebaut



nachher

Beispiele

- DE Schwagstorf
Umnutzung der alten Schule zu:
Bäckereigeschäft,
Blumenladen, Friseur,
Postfiliale, Wohnen

Beispiele

- DEVP Artland
Umnutzung einer ehemaligen landwirtschaftlichen Hofstelle zu einer Stoffagentur



vorher



nachher

Aufwertung der Ortsteile / Anbindung an das innerörtliche Wegenetz



Hülsenmoor



Dorfplatz Linne



Dorfplatz Linne:
Beispiel aus DE
Linne/Ellerbeck



Gliederung

- Vorstellung des Büros
- Bürgerbeteiligung
- Arbeitskreis
- **Schwerpunkte/Themen**
 - Ortsbild/Ortskerngestaltung
 - Neue Nutzungsstrategien demographischer Wandel
 - Konzept, Vernetzung der Ortsteile
 - Aufwertung der Ortsteile
 - Dorfleben
 - Tourismusförderung
 - Stärkung der Landwirtschaft
- Weitere Planungsansätze
 - Ortstypische Bausubstanz
- Beratungsbeispiele
- Wie geht es weiter?
- Vielen Dank

Beispiele

- DEVP Artland
Umnutzung zum
Ferienhof Groneick in
Gehrde



Beispiele

- DE Veldhausen/Grasdorf
Hof Strötter, Grasdorf
Umnutzung zum
Hof-Café,
Kreatives Landhaus



vorher



nachher



Beispiele



vorher



nachher

DEVP Artland

- DEVP Artland
Hofstelle in Menslage
Töpferei, Baudenkmal

Protokoll der 3. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 13.04.2009

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 22.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 2. Arbeitskreissitzung
3. Vortrag der Arbeitsgruppe „Soziales Leben und Kultur“ und „Tourismus“
4. Gestaltung des Spielplatzes an der Grundschule
5. Gestaltung Windmühlenweg
6. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 3. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 2. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen, so dass das Protokoll der 2. Arbeitskreissitzung genehmigt wurde.

3. Vortrag der Arbeitsgruppe „Soziales Leben und Kultur“ und „Tourismus“

Die Arbeitsgruppe trug die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu den beiden Themenbereichen „Soziales Leben und Kultur“ und „Tourismus“ vor. Die Ausarbeitungen werden dem Protokoll als PDF-Datei angehängt.

Folgende Ergänzungen ergaben sich für das Thema „Soziales Leben und Kultur“:

zu Frage 1: Ferienpassaktionen

zu Frage 4: in Hülsenmoor fehlt ein Treffpunkt.

zu Frage 5: Ausweisung von Industriegebieten, Aufbau der Infrastruktur, Vergrößerung des Ortes – Entstehung neuer Siedlungen, 1000-Jahr-Feier (1968).

zu Frage 6: Kläppern, Pfingstbaum aufstellen.

Die ausgedehnte Diskussion führte zu folgenden Ergebnissen:

Es gibt eine Reihe von Problembereichen (Integration von Neubürgern, Angebote für Jugendliche, Dorfgemeinschaft z.B. in Hülsenmoor stärken) für die Lösungsansätze zu suchen sind. In Hülsenmoor gibt es bereits so etwas wie einen Ansprechpartner (V. Alt), der sich um die Dorfgemeinschaft bemüht. Die Arbeitsgruppe sollte dieses unterstützen und ihre Hilfe anbieten. Für Hülsenmoor soll ein Konzept für den Bereich Sportplatz als „Dorfmittelpunkt“ entwickelt werden.

Folgende Ergänzungen ergaben sich für das Thema „Tourismus“:

zu Frage 1: der genannte Campingplatz ist als „Jugendzeltplatz“ umzubenennen.

Die Diskussion führte zu folgenden Ergebnissen:

Eine dauerhafte Beschilderung der Wege soll als Maßnahme in den Dorferneuerungsplan aufgenommen werden.

Ein anderer Denkansatz der diskutiert wurde ist, nach einem dauerhaften Alleinstellungsmerkmal zu suchen, das „Leben“ in die Ortsmitte bringen kann.

4. Gestaltung des Spielplatzes an der Grundschule

Der Vorentwurf ist mit der Schule abgestimmt worden. Es wurden an verschiedenen Stellen Kosten eingespart:

- der Fahrradständer bleibt wo er war,
- die Pflasterflächen werden etwas verkleinert,
- die geplante Hütte und der Trampelpfad werden aus Kostengründen zunächst nicht mit hergestellt,
- die Vertiefung des Bolzplatzes entfällt,
- der Wirtschaftshof ist im Bereich der Garage mit Zufahrt von der Ladestraße.

Der Arbeitskreis stimmt zu, den aktuellen Vorentwurf in den Dorferneuerungsplan mit aufzunehmen. Die Umsetzung soll als erste Maßnahme durchgeführt werden. Die Lösung der Problematik Busverkehr an der Schule wird als weitere Maßnahme mit allen Varianten mit in den Dorferneuerungsplan aufgenommen.

5. Gestaltung Windmühlenweg

Für den Ausbau des Windmühlenweges als Verbindung von Siedlungsteilen erläutert Frau Vieth 2 Varianten: In der 1. Variante sind beidseitig der Fahrbahn Grünstreifen mit Heckenabschnitten und Bäumen vorgesehen. Einseitig wird ein separater kombinierter Geh- und Radweg (mit beidseitigem Richtungsverkehr) vorgesehen, der mit einem Grünstreifen mit Bäumen zur Landschaft abgegrenzt wird. In der 2. Variante wird nur der kombinierte Geh- und Radweg zu beiden Seiten mit einem Grünstreifen mit Heckenabschnitten und Bäumen eingefasst. Die Fahrbahn wird zur Landschaft lediglich mit einem 0,5 m breiten Bankett abgegrenzt. Diese Variante ist im Lageplan dargestellt. Das Gefälle des Weges gehört zur Planung des NLStBV (ca. 3.5 %), für die bereits ein Planfeststellungsbeschluss besteht. Inwieweit noch Änderungen möglich sind, ist noch zu prüfen.

Der Arbeitskreis stimmt der Planung zu und bevorzugt die Variante mit 2 Baumreihen.

6. Verschiedenes

Die 4. Arbeitskreis-Sitzung findet am 11.05.2010 um 19.00 Uhr im Bahnhofsgebäude in Essen/Oldb. statt. Die Arbeitsgruppe „Infrastruktur“ wird die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen. Außerdem wird Herr Knopf seine Diplomarbeit zur Umgestaltung der Wilhelmstraße erläutern.

Weitere Termine wurden abgestimmt:

5. Ak-Sitzung am 22.06.2010,

6. Ak-Sitzung am 10.08.2010 und

7. Ak-Sitzung am 14.09.2010 jeweils um 19.00 Uhr im Bahnhofsgebäude in Essen/Oldb.

Wallenhorst, 04.05.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Christiane Dettmer

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Präsentation der Arbeitsgruppe

Schulhofgestaltung

Querschnitte und Lageplan für Gestaltungsvorschlag Windmühlenweg

Dorferneuerung Essen
3. Arbeitskreissitzung am 13.04.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Kietmann Georg		X
Zumbärgel Bernd		X
Lautenschlager Walter	X	
Ballmann Bernd	X	
Spillh. Georg	X	
Freese Christoph	X	
Schnaak Josef	X	
Ingo Lehnkuhl	X	
Bernd Seier	X	
Krampe Paul	X	
Ellmann Bernd		X
Schroer Stefan	X	
Schnieds Karl Heinz	X	
Fischer Holger	X	
Dülsener Franz	X	
Georg Schm. 42	X	
Albert Vashe	X	
Wolfgang Knopf	X	
Kamden Hartmann	X	

Herzlich
Willkommen!

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

1. Welche Aktivitäten gibt es im Dorf? Welche Vereine und Gruppierungen bestehen? (Wanderverein, Sportverein, Heimatverein, Volkstanzgruppe, usw.)?

Sportlerball, Sternsingeraktion, Sangerball, Schutzenball, Karneval, Osterfeuer, Landwirtschaftlicher Ball, Preisskat, Fruhlingsfest, Maibaumfeier, Schutzenfest, Reitturnier, Muhlentag, Sommerkonzert, Ferienfreizeiten (Ameland u. Sauerland), Preisangeln, Pfarrfeste, Fahrradtouren, Oldtimer Feldtag, Tennis Vereinsmeisterschaften, Fahrturnier, Erntedankfeste, Fischerfest, Herbstjagd, Reiterball, Tennisturnier, Theaterauffuhnungen, Martinsgang, Kohlessen, Feuerwehrball, Lichternacht, Adventskaffee, Geflugelschau, Jahreskonzert, Weihnachtsschieen, Sommerfest St. Leo Stift, Aktivitaten der Dorfgemeinschaften (in Bartmannsholte, Brokstreek, Osteressen), Tannenbaumaktion, Jugendtreff

Ballspielverein mit den Abteilungen: (Basketball, Bogenschieen, Boxen, Gymnastik, Judoka, Karate, Leichtathletik, Fuball, Radfahren, Schwimmen, Tischtennis, Volleyball), Bildungswerk, Blasorchester, CDU - Gemeindeverband, Deutsches Rotes Kreuz, Landjugend, Heimatverein, Messdiener, Gospelchor, VdK Ortsverband, Musikfreunde, Skatverein, Fischereiverein, Forderverein der Schulen, Freiwillige Feuerwehr, Fun & Sport, Geflugelzuchtverein, Gemischter Chor, Gymnastikverein, Handels- und Gewerbeverein, Hegering, Herz-Sport-Verein, Jagdhorn- Blasergruppe, Kaninchenzuchtverein, Kath. Frauengemeinschaften, Kolpingverein, Landfrauen, Landwirtschaftl. Verein, Ortsjugendring, Reit- u. Fahrverein, Schola Bartmannsholte, Schutzenverein, SPD - Ortsverein, Taubenzuchtverein, Tennisverein, Theatergruppe, Dorfgemeinschaften u. Dorfjugend in (Bartmannsholte, Osteressen, Brokstreek)

Dorferneuerung Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

2. Wo gibt es Defizite? Wo gibt es Handlungsbedarf?

- Integration der Neubürger
- Intensivierung der Kontakte nach Essen / Belgien
- mehr kulturelle Veranstaltungen (Theater, Musik, Kabarett usw.) anbieten

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

3. Wie stellt sich die Situation der Senioren dar? Wie ist die Zukunftsentwicklung für Senioren einzuschätzen?

Angebote für unsere Senioren:

Bildungswerk, Seniorentreffen im Karl - Leisner - Haus, Kartenspielen im Karl - Leisner - Haus, Seniorenorchester, Seniorenkaffee, Theater für Senioren, Warmbadetag, Wassergymnastik, Handarbeitskreis

Sportangebote: Tennis, Schießen, Fußball, Radfahren, Herz - Sport – Abteilung

Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten ?

Seniorenwohnungen, Singlewohnungen, Betreutes Wohnen, Seniorentransporte, Einkaufshilfen, Seniorentreff (offenes Haus), Mehrgenerationenhaus

Caritas Verein (Tafel, Kleiderkammer)

Bürgersteige, Eingänge und Ampeln behindertengerecht ausbauen

Altersarmut

Rentner helfen Rentner

Integration der Neubürger

Neubürger für die Vereine werben und ihnen die Möglichkeit geben sich selbst darzustellen (Kultur, Speisen, Getränke usw.)

Dorferneuerung Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

4. Wie stellt sich die Situation der Jugendlichen dar? Wie ist die Zukunftsentwicklung für Jugendliche einzuschätzen?

Angebote für unsere Jugendlichen:

Jugendtreff, 2 Jugendblasorchester, Musikfreunde, Jugendabteilungen im Fischerei- und Schützenverein, 19 Jugendmannschaften beim Fußball, Ferienlager

Weitere Sportangebote: Basketball, Bogenschießen, Boxen, Gymnastik, Judoka, Karate, Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen, Volleyball, Tischtennis, Tennis, Reiten, Voltigieren

Gute Berufsvorbereitung (HRS), viele Ausbildungsbetriebe

Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten ?

Es fehlen Treffpunkte für Jugendliche (Bolzplatz, Half - pipe, Grillplatz usw.) auch in den Bauerschaften Osteressen und Brokstreek.

Im Hülsenmoor fehlt eine Jugendgruppe

Es fehlt außerdem ein Musikcafe für die Jugend

Tenor der Jugend: " In Essen ist nichts los!,,

Integration der Neubürger darzustellen (Kultur, Speisen, Getränke usw.)

Neubürger für die Vereine werben und ihnen die Möglichkeit geben sich selbst darzustellen (Kultur, Speisen, Getränke usw.)

Dorferneuerung Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

5. Welche Besonderheiten des Dorflebens gab es in den letzten 150 Jahren?

- Gründung vieler Vereine
- Bau der Eisenbahnlinie von Oldenburg nach Osnabrück (Bahnhof Essen)
- Bau des Krankenhauses St. Leo
- Einrichtung einer Bürgerschule
- Bau der neuen Katholischen Kirche
- Bau der evangelischen Kirche
- Einrichtung einer evangelischen Schule
- Rathaus zieht in die Villa Meyer
- Elektrisierung wird aufgebaut
- Gründung der Feuerwehr
- Gebietsreform - Hengelage kommt zu Quakenbrück
- Aufbau der Kindergärten
- Bau der Turnhallen
- Bau von Sportplätzen
- Bau der Tennis- und Reithalle
- Bau der Schwimmhalle
- Einrichtung der Haupt- und Realschule
- Einrichtung einer Kinderkrippe
- Einrichtung der Ganztagschule (verlässliche Schule)

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

6. Welche alten Bräuche gab es im Dorf? Was war der Hintergrund; wie wird es gemacht?
Welche Bräuche sollten wiederbelebt werden?

- Umschauhalter - Mittelsmann als Brautsucher (Viehhändler)
- Hochzeitsbitter - Einlader der Hochzeitsgäste (Geschmücktes Fahrrad)
- Brautgut - Mitgift der Braut (Aussteuer)
- Bauernhochzeit - Großes Fest auf der Diele/Scheune
- Totenwache - Der Tote wurde zu Hause aufgebart (vor Geister und Viehzeug schützen)
- Trauermahl - Festessen im Trauerhaus (Leichenschmaus)
- Schwarzbrotbacken - Roggen wurde gegen Schwarzbrot eingetauscht
- Schnapsbrennen - aus Korn oder Zuckerrüben wurde Schnaps gebrannt
- Adventsblasen - Christen zur Kirche rufen (die Adventshörner wurden aus Erlenbast, Lampenzylinder, lange Weinflaschen oder Kuhhörner gebastelt)
- Tannenbaumfeier - Fest zum Abschmücken des Tannenbaumes mit Verlosung u. Tanz
- Neujahrsschießen - Glück zum neuen Jahr wünschen (das junge Volk zog von Haus zu Haus und gab vor jedem Haus einen Schuß ab)
- Schelmenstreiche - an Silvester wurden alle Sachen die nicht verschlossen waren zum Marktplatz gebracht
- Tunschere - eine aus Weidenholz kunstvoll geschnitzte Figur wurde den Nachbarn oder guten Bekannten an Silvester ungesehen ins Haus gebracht und Tun gerufen, der Beschenkte musste die Überbringer suchen und gut bewirten, auch heiratsfähigen Mädchen wurde als Liebeserklärung eine Tun-schere gebracht
- Peiterbult Feier - Dank für die Getreideernte (wenn das letzte Getreide gemäht ist lässt man ein paar Halme stehen. Dieser Bult wird mit bunten Bändern geschmückt. Der Bauer spendiert Essen und Trinken und es wird um den Bult getanzt.)

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

Wiederbelebt werden könnten die Bräuche: Adventsblasen,
Tannenbaumfeier, Tunschere und Peiterbult.

7. Welche Feste und Veranstaltungen gibt es wann und wo?

- Januar:** Sportlerball, Sternsingeraktion, Sangerball, Schutzenball, Karneval, Landwirtschaftlicher Ball (Essen)
- Februar:** Karneval, Landwirtschaftlicher Ball, Winterwanderungen, (Essen u. Bauerschaften)
- Marz:** Preisskat, Osterfeuer, (Essen u. Bauerschaften)
- April:** Fruhlingsfest, Maibaumfeier, (Essen u. Bauerschaften)
- Mai:** Reitturnier, Muhlentag, Pflingstbaumsetzen, Himmelfahrtsprozession, (Essen u. Bauerschaften)
- Juni:** Schutzenfest, Sommerkonzert, Ferienfreizeiten (Ameland u. Sauerland), Preisangeln, Fahrradtouren, (Essen)
- August:** Oldtimer Feldtag, Tennis Vereinsmeisterschaften, Fahrturnier, Pfarrfest,(Essen)
- September:** Tennis - Meisterschaft, (Bartmannsholte)
- Oktober:** Erntedankfeste, Fischerfest, Herbstjagd, Reiterball, (Essen u. Bauerschaften)
- November:** Kohlessen, Feuerwehrball, Lichternacht, Theaterauffuhhrungen, Martinsgang, (Essen)
- Dezember:** Weihnachtsschieen, Geflugelschau, Adventskaffee, Jahreskonzert, Besuch des Nikolaus, (Essen u. Bauerschaften)
- Diverse Sportveranstaltungen und Feste, (Essen u. Bauerschaften)

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

8. Welche Initiativen, Feste und Veranstaltungen gibt es wann und wo in unseren Nachbardörfern?

- Karnevalsumzüge in Lastrup, Ramsloh, Bühren u. Damme (Februar)
Integration der Neubürger
- Marathonlauf in Löningen (Juni)
- Musiktage in Quakenbrück (Juni)
- Pferderennen in Quakenbrück u. Garrel (September)
- Stadtfeste in Cloppenburg u. Quakenbrück (September)
- Erntedankumzug mit Erntewagen (Molbergen)
- Diverse Volksfeste in allen Orten
- Wochenmärkte in vielen Orten
- Übertragung von Veranstaltungen auf Großleinwände

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

1. Welche touristischen Nutzungen gibt es im Dorferneuerungsgebiet? Wo gibt es im Dorferneuerungsgebiet Initiativen im Bereich Tourismus (Angebote von Ferienwohnungen, Bauernhofcafe, Heuhotel, Reiterhof o. ä.) ?

Campingplatz, Soleschwimmbad mit Soledampfbad, Wasserlehrpfad, Biotop, Kegelbahn, Reithallen, Tennishalle, Turnhallen, Trimm Dich Pfad, Kunst am Fluss

Wanderwege "Rund um Essen"

Fahrradwege "Hase - Ems - Radweg"

Historische Gebäude incl. Marktplatz (Kath. Kirche, Rathaus, Heimathaus, Windmühle)

Landschaftsgärten: Fam. Schade, Fam. Langenhorst

Alte Bauernhöfe (Fam. Ratte-Polle, Brokstreek)

Ferienwohnungen:

Holz-Schalich, Landhaus Barlage, Hof Lückmann, Ferienhof Schade,

Dorferneuerung Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

2. Wo sind Lücken im Wander-, Radwander- und Reitwegenetz?

Radwanderwege:

- Radweg am Windmühlenweg
- Verlängerung des Haseweges von der Kläranlage bis zur Ahauser Str. (Biotop)
- Radweg an der Osteressener Str.,
- Ausbau eines Radweges von der Osteressener Str., an Ruholl vorbei, über die Hase zum Brokhagen Stau
- Ausbau des Radweges vom Windmühlenweg zur Felder Str.,
- Befestigung des Weges vom Lärchenweg zur Str. Am Forst,
- Ausbau des Radweges vom Buchenweg zur Robert - Bosch - Str.,
- Befestigung des Brookdammes von der Tennishalle zur Barlager Str.,
- An allen Wegen Hinweisschilder aufstellen
- Aufstellung von zusätzlichen Müllbehältern
- Reinigung der Gräben und Bermen

Reitwegenetz:

- Ausbau eines Reitweges von der Reithalle - Bloumenplacken - Sandloher Esch – Barlager Str. - Vorm Esch - In den Wösten - Lastruper Str. - Reithalle

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

3. Wie bewerten Sie die gegenwärtige Situation?

- Es fehlen Übernachtungsmöglichkeiten (z. Zt. 49 Hotelbetten)
 - Es fehlt ein Cafe
 - Es fehlt ein Kiosk
 - Es fehlt ein Freibad
 - Es fehlt ein Schuhgeschäft
 - Es fehlt ein Buchgeschäft
 - Es fehlt eine Geschenkboutique
 - Es fehlt ein Sportgeschäft
-
- Renovierung von historischen Gebäuden (aktuell Diekmanns Mühle)

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

4. Welche Chancen werden noch nicht genutzt?

- Club- und Fahrraddraisinefahrten auf der Bahnstrecke von Essen über Bunnens nach Löningen anbieten
- Erweiterung des Campingplatzes
- Einrichtung von Wohnmobil - Stellplätzen
- Anlegen eines Hase - Strandbades in der Nähe des Campingplatzes
- Mehr Übernachtungsmöglichkeiten anbieten
- Aufbau eines Ferien- und Freizeitparkes
- Reitlehrgänge u. Tennistrainerstunden für Touristen anbieten
- Eine " Stadtmarke " Hasecity (Symbol der Hase) aufbauen
- Erstellung einer Skater - u. Halfpipebahn beim Campingplatz, die im Winter als Eisbahn genutzt werden kann
- Radexpress (Bus mit Fahrradanhänger) am Wochenende in der Sommersaison, nach Fahrplan in Abstimmung mit der Museumseisenbahn anbieten
- Mühlencafe oder Cafe im Richthof eröffnen
- Mehr Veranstaltungen im Heimathaus organisieren - Heimatmuseum einrichten

Dorferneuerung Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !

Dorferneuerung
Essen

AG Soziale Kontakte
und Kultur

AG Tourismus

Protokoll der 4. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 11.05.2010

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 21.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 3. Arbeitskreissitzung
3. Gestaltungsvorschlag am Friedhof
4. Vortrag von W. Knopf über die Umgestaltung der Wilhelmstraße
5. Vortrag der Arbeitsgruppe zu den Themen „Infrastruktur und Verkehr“ und „Grundversorgung und Wirtschaft“
6. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 4. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

Auf Wunsch des Arbeitskreises und der anwesenden Zuschauer wurde die Tagesordnung geändert und der Vortrag von Herrn W. Knopf über die Umgestaltung der Wilhelmstraße als Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen.

2. Genehmigung des Protokolls der 3. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen. Das Protokoll der 3. Arbeitskreissitzung wurde genehmigt.

3. Vortrag von W. Knopf über die Umgestaltung der Wilhelmstraße

Herr Knopf erläuterte seine Diplomarbeit zur Erneuerung und Umgestaltung der Wilhelmstraße. Die Präsentation mit den vorgestellten Ausbauvarianten ist dem Protokoll als PDF Datei angehängt.

Die Maßnahme „Erneuerung und Umgestaltung der Wilhelmstraße“ wird als öffentliche Maßnahme in den Dorferneuerungsplan übernommen.

4. Gestaltung des Friedhofsvorplatzes

Frau Vieth stellte drei verschiedene Ideenskizzen für die Gestaltung des Friedhofsvorplatzes vor. Es wurde darauf hingewiesen, dass eine weitere Planung von verschiedenen Umständen und Rahmenbedingungen abhängig ist (z.B. evtl. Neubau und Standort der Aussegnungshalle, Erweiterung des Friedhofsgeländes, Flurneueordnung), die zunächst mit den zuständigen Entscheidungsträgern abgestimmt werden müssen. Aus diesem Grund bleibt die Ingenieurplanung bei der weiteren Ausarbeitung der Entwürfe mit der Kirchengemeinde in Kontakt.

Variante 1:

Grundlage dieser Entwurfsvariante bildet ein im Forum Landentwicklung erarbeitetes

Gestaltungskonzept. Dieses Konzept sieht im nordwestlichen Bereich des Friedhofsgeländes, in unmittelbarer Nähe zu den bestehenden Gebäuden, eine neue Aussegnungshalle vor. Die angrenzenden Bereiche werden in dem Gestaltungsentwurf entsprechend ihrer Funktionalität und in Anpassung an das geplante Gebäude neu strukturiert. Die Problematik dieses Konzeptes liegt jedoch in der durch den Neubau bedingten Verkleinerung des Wirtschaftsbereiches. Die Reduzierung dieser Fläche steht im Konflikt mit dem Wunsch der Kirchengemeinde langfristig den Wirtschaftsbereich des Friedhofes zu vergrößern, neu zu strukturieren und in diesem Zusammenhang auch ein ausreichend großes Wirtschaftsgebäude vorzusehen.

Variante 2:

Um diesem Konflikt zu begegnen sieht die zweite Variante den nördlichen Bereich seitlich der bestehenden Aussegnungshalle als möglichen Standort für ein neues Gebäude vor. Durch die vorgeschlagene Anordnung des neuen Gebäudes bleibt im Südwesten eine ausreichend große Fläche für den Wirtschaftsbereich (und Wirtschaftsgebäude) erhalten.

Der Neubau nimmt die Ausrichtung der vorhandenen Gebäude auf und unterstützt den symmetrischen Aufbau des Friedhofes. Durch die unmittelbare Nähe zueinander bilden die drei Baukörper eine Einheit.

Das mittlere, z.Z. als Aussegnungshalle genutzte Gebäude, kann durch Entfernen der Tore, zu einem zentralen Eingangsportal/Durchgang gestaltet werden und entspricht damit wieder seiner ursprünglichen Funktion. Die Seitenräume des Eingangsportals bieten Raum für Urnenbeisetzungen.

Vor den Gebäuden wird der Friedhofsvorplatz als großzügige offene Fläche, mit einem einheitlichen Bodenbelag konzipiert. Mit einer abgesetzten Pflastergestaltung wird das Eingangsportal zusätzlich hervorgehoben.

Der Bereich östlich der Gebäude wird der Gestaltung des Vorplatzes angepasst. Die Fläche wird dabei leicht vergrößert, mit Sitzgelegenheiten versehen und durch Heckenelemente gesäumt. Eine Allee aus kleinkronigen Bäumen betont die aussagekräftige West – Ost - Achse des Friedhofs und unterstützt die Idee des Eingangsportals. Im Anschluss an die Allee, entsteht eine kleine Platzfläche mit Sitzgelegenheiten, deren Mitte die unter Denkmalschutz stehende Skulptur bildet.

Im Zuge dieser Maßnahme wird auch die Parkplatzsituation am Friedhof neu strukturiert. Auf dem zum Friedhofsgelände gehörenden Flurstück 1387/375 wird ein großzügiger, durch kleine Grünflächen gegliederter Parkplatz angelegt. Die derzeit bestehenden Parkmöglichkeiten entlang der Mauer entfallen. In unmittelbarer Nähe zum Eingangsbereich werden stattdessen Fahrradabstellmöglichkeiten vorgesehen.

Eine Durchfahrt für Bestattungsfahrzeuge vom Parkplatz zum Friedhofsvorplatz bleibt erhalten. Gegenüber den Fahrradstellplätzen könnte die entstehende Grünfläche z.B. einem Friedhofsgärtner als Ausstellungsfläche für Grabgestaltungen zur Verfügung gestellt werden.

Variante 3:

Die der zweiten Variante zugrunde liegende Idee kann in einer reduzierten Form folgendermaßen ausgeführt werden. Der Wirtschaftsbereich wird erweitert, die bestehenden Gebäude behalten zunächst ihre Funktion und der Bereich nördlich der Aussegnungshalle wird als Pflanzfläche gestaltet um späteren Bauplänen Raum zu lassen.

Die vorgestellten Entwürfe wurden kurz diskutiert. Es wurden folgende Vorschläge durch den Arbeitskreis geäußert:

- Für gehbehinderte Menschen sollen Parkflächen in direkter Nähe zum Eingang berücksichtigt werden.
- Am östlichen Ausgang des Friedhofes sollen ebenfalls Parkmöglichkeiten eingerichtet werden
- Zwischen der Bahn und dem Friedhofsvorplatz befindet sich eine brachliegende Fläche.

Es wurde vorgeschlagen diesen Bereich für Lärmschutzmaßnahmen in Form von Anpflanzungen zu nutzen. Die Idee einer Mauer als westliche Abgrenzung des Friedhofsvorplatzes als Lärmschutzmaßnahme wurde angeregt.

5. Vortrag der Arbeitsgruppe zu den Themen „Infrastruktur und Verkehr“ und „Grundversorgung und Wirtschaft“

Die Arbeitsgruppe trug die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu den beiden Themenbereichen „Infrastruktur und Verkehr“ und „Grundversorgung und Wirtschaft“ vor. Die Ausarbeitungen werden dem Protokoll als PDF-Datei angehängt.

6. Verschiedenes

Frau Vieth informierte kurz über ein Treffen der Ingenieurplanung mit der Siedlergemeinschaft Hülsenmoor (V. Alt, G. Breyer, Holger Fischer, M. Witteck), das am 10.05.2010 in Hülsenmoor stattgefunden hatte.

Als Ergebnis dieses Treffens kann festgehalten werden, dass es der Siedlergemeinschaft wichtig ist, die Nachbarschaft in Hülsenmoor aktiv zu stärken und die Kommunikation der Einwohner untereinander zu verbessern. Angestrebt werden die Einrichtung von neuen Nachbarschaftstreffpunkten, die Aufwertung bereits vorhandener Treffpunkte und Spielplätze sowie die Schaffung eines Dorfgemeinschaftsplatzes (am Sportplatz).

Zur nächsten Arbeitskreissitzung wird die Ingenieurplanung einen Entwurf für die Gestaltung des Dorfgemeinschaftsplatzes erarbeiten. Das weitere Vorgehen wird mit der Siedlergemeinschaft Hülsenmoor abgestimmt.

Die 5. Arbeitskreissitzung findet am 22.06.2010 um 19.00 Uhr im Bahnhofsgebäude in Essen/Oldb. statt. Die Arbeitsgruppen „Gestaltung und Ortsbild“ und „Ortstypische Bausubstanz und historische Entwicklung“ werden die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen.

Wallenhorst, 26.05.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Anne Köttker

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Präsentation von W. Knopf

Präsentation der Arbeitsgruppe zum Thema „Infrastruktur und Verkehr“ und „Grundversorgung und Wirtschaft“

Dorferneuerung Essen
4. Arbeitskreissitzung am 11.05.2010

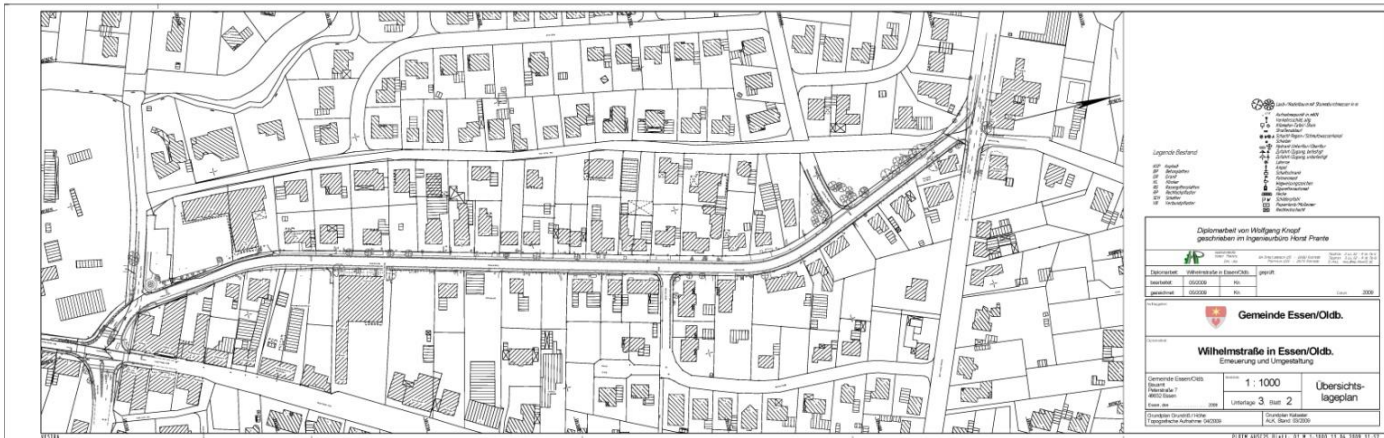
Name	AK-Mitglied	Gast
Wolfgang Knapf	X	
Albert Veste	X	
Konstan Hestmann	X	
Elmaria Bahl	X	
Wolfgang Spille	X	
Paul Krampe	X	
Ingo Lehmkuhl	X	
Franz Dülzges	X	
Holger Fischer	X	
Karl Heinz Schenck	X	
Annette Dylgers	X	
Nerena Zobel	X	
Christoph Freese	X	
Stefan Spörveslag		X
Bernad Spörveslag		X
Christa Göhr		X
Dietmar Göhr		X
Chry. Schmitt		X
H. J. Geyer		X
Ludger Wegmann		X
Georg Günter Raming		X
Bernad Kaybell		X
Robbers, Hilda		X
Robbers, Hans		X

Herzlich
Willkommen!

Diplomarbeit
W. Knopf

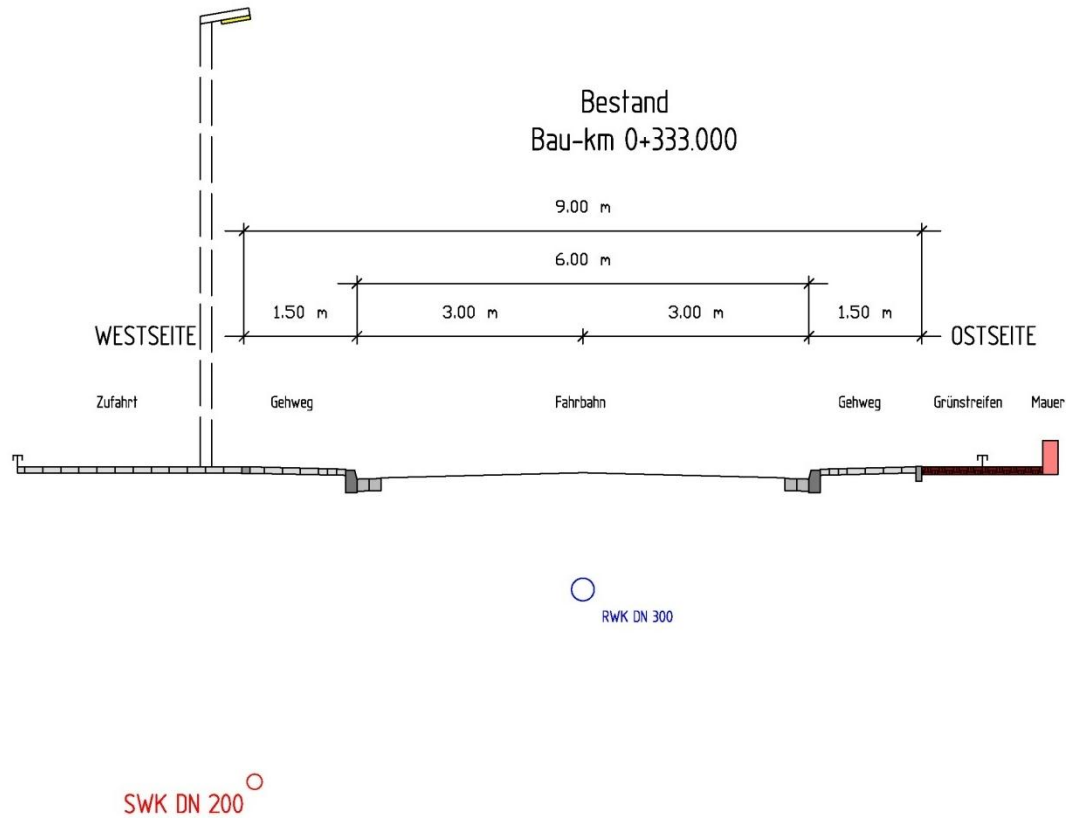
Erneuerung und Umgestaltung der Wilhelmstraße in Essen/Oldb.

Übersichtsplan Wilhelmstraße



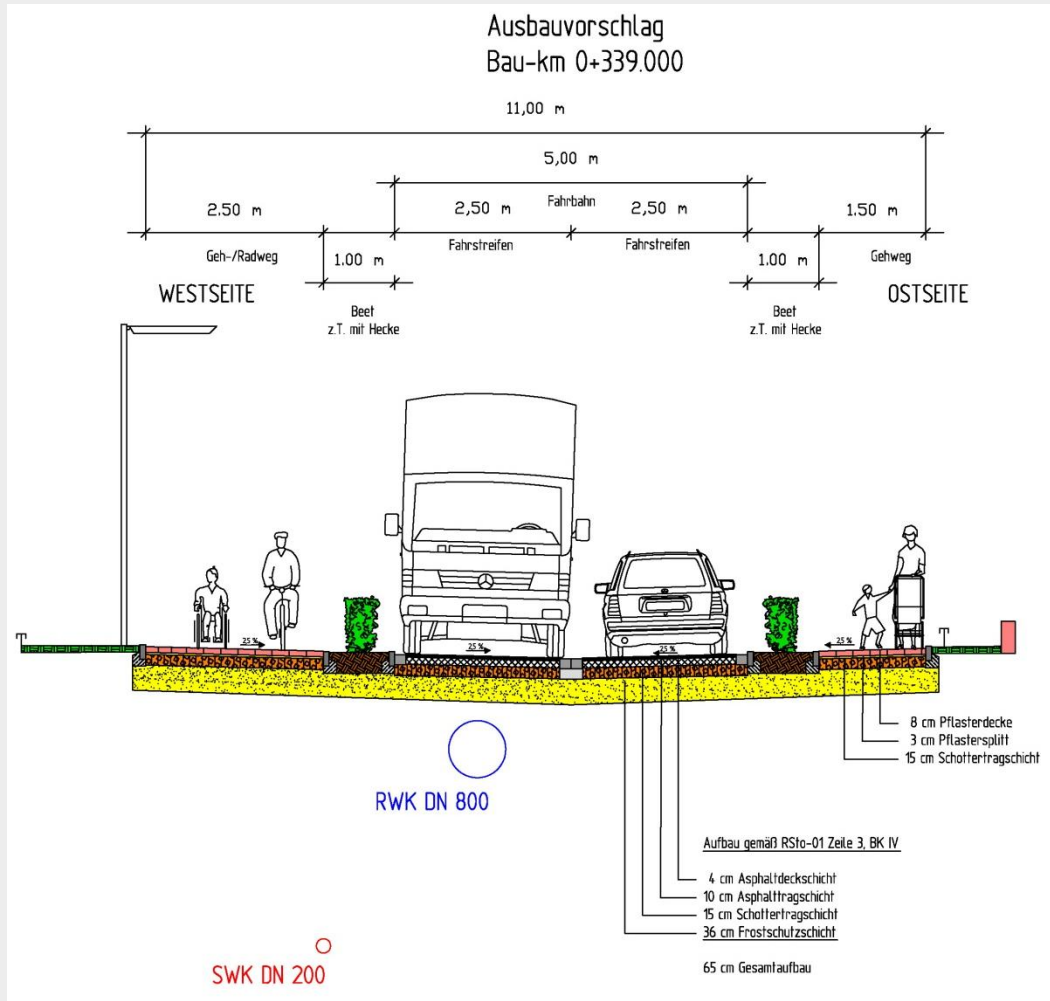
Diplomarbeit W. Knopf

Straßenquerschnitt



Diplomarbeit
W. Knopf

Straßenquerschnitt



Diplomarbeit
W. Knopf

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !

Diplomarbeit
W. Knopf

Herzlich
Willkommen!

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

B 68 (Lange Straße):

zu einer sinnvollen Umgestaltung des Ortskerns ist die Umgehungsstraßen B68 Grundvoraussetzung

Verkehrsführung der Umgehungsstraße muss kreuzungsfrei (Kreisel) und lärmberuhigt (abgesenkt oder Lärmschutzwall) sein

Auch die Umgehungsstraße Löniger Str. ist unbedingt erforderlich (stetig weiter steigender LKW Verkehr). Ohne Umgehung der Löniger Str. ist die Umgehung B 68 eine halbherzige Lösung.

Lange Straße – Rückbau:

guter Verkehrsfluss ist zu erhalten. LKW Kreuzungsverkehr (Anlieferverkehr) sowie Durchfahrt landw. Fahrzeuge (z.B. Mähdrescher) muss gesichert sein

Ampeln an Kreuzungen Neteler und Felta soweit technisch möglich durch Kreisel ersetzen

Parkplätze sind in Geschäftsnähe ausreichend vorzuhalten

Kosten – Nutzung Balance berücksichtigen (Kostenverteilung auf Anlieger). Investitionsmöglichkeiten in Sanierungsmaßnahmen privater Objekte müssen erhalten bleiben

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

Lange Straße – Rückbau:

bauliche Maßnahmen sowie weitere Maßnahmen müssen den Ort für Einwohner und Gäste wohnlicher, attraktiver und damit lebenswerter machen

langfristig frei werdende Flächen seitens der Gemeinde reservieren, um Maßnahmen zur positiven Ortsentwicklung nicht zu verwirken (z.B. Thole, Schleper)

Baulücken müssen geschlossen werden

bei der Gestaltung die Anlieger einbeziehen (Pflege-Patenschaften als Planungsanregung siehe Vorschlag Wolfgang Knopf)

Löninger Str.:

Rückbau ab Gravenhorst (evtl. Bäke) sinnvoll (damit wird der Ring Wilhelmstr. – Löninger Str. – Lange Str. geschlossen)

Verkehrsfluss erhalten, da weiterhin Zubringer zum Bahnhof (als Planungsanregung siehe Vorschlag Wolfgang Knopf)

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

Wilhelmstr.:

Sanierung unbedingt erforderlich, Benutzung insbesondere für Fahrradfahrer lebensgefährlich
(als Planungsanregung siehe Vorschlag Wolfgang Knopf)

Für die die o.e. Straßen ist bei Baumaßnahmen auf den Zustand der Versorgungsleitungen zu achten

Ahauser Str.:

z. Zt. stark frequentierte Straße (Abkürzung für viele Arbeitnehmer zur Arbeitsstelle (D&S, Vogelsang, Greten)

Zahl der Nutzer steigt noch mit dem Wachstum des Siedlungsgebiets

Fußgängerweg auf der rechten Seite zu schmal

Fahrradfahrer, Schulkinder müssen die Straße in Höhe Richters Diek überqueren

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

Nadorster Weg:

Durch Entstehung des Wohngebiets Helms Esch ist eine stärkere Frequentierung zu erwarten

Schulweg zur Haupt- und Realschule

Fuß/Radweg erforderlich

Windmühlenweg:

Anbindungsstrasse des Siedlungsgebietes Hülsenmoor an den Ort Essen

Fuß/Radweg erforderlich

Bei Überquerung der neuen Umgehungsstraße auf nicht zu steilen Anstieg achten (B 68 absenken)

ansonsten siehe vorhandenen Vorschlag

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

ÖPNV

OS – OL durch Nordwest Bahn optimal

Busverkehr Ri Lönigen – Emsland ausreichend

Anbindung Ri Vechta entweder Bus (3 Verbindungen, ca. 1 Stunde) oder Bahn (Umsteigen in Bramsche, Dauer bis zu 2 Stunden)

Problem an vielen Bushaltestellen bereiten fehlende Wartehäuschen

Wartehäuschen notfalls über Solaranlagen beleuchten

Radfahrer

Radweg fehlt am Windmühlenweg

Radweg Ahauser Str. bis zum neuen Biotop verlängern

Radwanderweg von Kläranlage bis zur Ahauser Str. verlängern

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

Radfahrer

Ein Fahrradweg von Neteler bis Anneken fehlt.

Fuß/Radweg von Kreuzung Strübbe bis zur Grundschule ist zu schmal (insbes. bei Schulbeginn Grundschule)

zusätzlicher Ampel-Übergang an Kreuzung bei Felta an Cloppenburger Str

Radweg Felder Str. bis zu den Forsten (Trimm dich Pfad)

Fußgänger

Absenkung der Bürgersteige für Rollstühle und Rollator

zusätzlicher Ampel-Übergang an Kreuzung bei Felta an Cloppenburger Str.

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:

a. Motorisierter Verkehr

Schulweg

Schwerpunkt Kreuzung Strübbe und folgender Schulweg zu eng

Schulkinder müssen die Ahauser Straße am Ende des Fußwegs in Höhe Richters Diek überqueren

Für Schulkinder neues Baugebiet Helms Esch Verbindung über Gartenstrasse zur Ampel Löniger Str. – Lange Str. herstellen

Entzerrung des Bus- PKW- Verkehrs bei der Grundschule zum Abbau des Gefahrenpotenzials bei der Ankunft der Schulkinder

Neuorganisation des Parkplatzes Lehrer – Eltern

b. Grundversorgung

c. Arbeitsplätze

Themen werden in der Arbeitsgruppe Grundversorgung/Wirtschaft behandelt

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Welche Probleme sehen Sie zu den Themenbereichen:
d. Sonstiges

Bürgerbeschwerden über:

Hundekot auf Geh- und Radwegen

Müll (auch trotz Müllbehältern) auf Geh- und Radwegen sowie an Straßenbermen

Geh- und Radwege abends und nachts mangelhaft beleuchtet

Ansammlung von trinkenden Jugendlichen an einzelnen Orten
Anpöbeleien durch betrunkene, zumeist Jugendliche

Gewaltbereitschaft und Übergriffe auf Passanten

Angst, nachts (z.B. nach Festen) sich allein auf Straßen aufzuhalten

Lärmentwicklung durch Mopedraserei

Stinkender LKW Verkehr (Lebendvieh, Kampe LKW auf Ortsstraßen)

Geh- und Radweg an der Bäke sanieren und auf alte Breite freimachen

Beleuchtung an Straßen, Geh- und Radwegen optimieren (Dämmerungsschalter, Bewegungsmelder, Dimmer)

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

2. Gefahrenpunkte im Dorferneuerungsgebiet

Gefahrenbereich für Radfahrer an der Langen Str. von Neteler bis Anneken

Gefahrenpunkt an neuem Kreuzungsbereich B 68 – Beverner Str. für Schulkinder, Fußgänger und Radfahrer

Gefahrenbereich: Kreuzungsbereich Ahauser Str. – Holthoke

Gefahrenbereich: Kreuzungsbereich Felder Str. – Am Steinkamp

Fußgänger und Radfahrer aus Löniger Str. und dahinter liegenden Siedlung(en) müssen 3 Ampeln überqueren, um zum Einkaufszentrum Lidl zu gelangen

Bei Ansammlung von Jugendlichen nicht Vertreibung sondern Kontrolle (z.B. Fahrzeug- /Alkoholkontrolle), durch Vertrauensmaßnahmen Sicherheitsgefühl vermitteln

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

1. Wo gibt es wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten?
Wo sollen Verbesserungen geschaffen werden?

Industriegebiet Sandloh muss für vorhandene Betriebe vorgehalten werden.

Im Industriegebiet Osteressen stehen noch freie Flächen zur Verfügung .

2. Was wünschen Sie sich zu diesem Themenkomplex?
Was wollen Sie ändern bzw. erreichen?

Zukunftssicherung durch sinnvolle Flächenvorhaltung

Interne Absprache der Gewerbebetriebe betr. Aufteilung der Gewerbeflächen

Folge:

zusammenhängende Flächen für einzelne Gewerbebetriebe

keine Zerreißung, dadurch Erhöhung der Leistungsfähigkeit

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

3. Haben Sie Ideen und Vorschläge zu möglichen und unmöglichen Maßnahmen oder Initiativen?

Im Industriegebiet Sandloh:

Schließen der Löninger Str. von Einmündung der neuen Umgebung bis zur Kreuzung Holthöhe, damit Betriebe hindernisfrei Richtung Ahausen expandieren können

Löninger Str. ab Kreuzung Lastrup als Gewerbegebietsstr. mit Beschränkung 30 km/h , Durchgangsverkehr für LKW gesperrt, Achtung – Stapler kreuzen

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

4. Welche Grundversorger (Handwerksbetriebe, Gastronomie, Ärzte, Gewerbebetriebe etc.) sind im Moment vorhanden und wo befinden sie sich?

Handwerksbetriebe (im weiteren Sinne): (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Baggerbetr. und Baustoffhandel: Albers, Ludmann, WEO

Dachdecker: Menne, Spille

Elektro: Berding, Boklage, Meyer, Schnaak

Fernsehtechnik und Computer: Beckhölter, On/Off, Schmitz, Thobe

Fliesen: Hüttmann, Langfermann, Witte & Wolke,

Friseur: Blömer, Haarlekin, Martina's Haarshop, Robbers

Gärtnerei: Albers, H., Schleper, Siemer, Struska,

Installation: Wittek

Kfz-Handel und Reparatur, Tankstellen: Anneken, Brüggehagen, Hörsting, Hukelmann-Kollmer, Moorlampe, Sitterberg, RHE

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

4. Welche Grundversorger (Handwerksbetriebe, Gastronomie, Ärzte, Gewerbebetriebe etc.) sind im Moment vorhanden und wo befinden sie sich?

Handwerksbetriebe (im weiteren Sinne): (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Fahrschulen: Bühring, Mielke, Norberts Fahrschule

Maler: Siemer, Sommer, Struska, Reents

Maurer, Beton, Estrich: Bahl, Dinklage, Göhrs, Meyer-Wiebe, Ostendarp, Schmitz

Zimmerei: Behrens, M., Bruns, Chr., Dwenger, Spille

Schmiede: Freese (hier wäre ein Nachfolgebetr: für den Ort wünschenswert)

Grundversorgung:

Bäckereien und Lebensmittel: Meyer-Diers, Wilken, Verkaufsläden in den Supermärkten (Meyer-Behrens, Wolke, Abeln) Edeka, Lidl, Aldi, Netto, K+K, Schade, Diekmann Br., Diekmann, H., Fleischerfachgeschäfte in den Lebensmittelmärkten, F&F, Moormann + Mohrmann

Dorferneuerung Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

4. Welche Grundversorger (Handwerksbetriebe, Gastronomie, Ärzte, Gewerbebetriebe etc.) sind im Moment vorhanden und wo befinden sie sich?

Grundversorgung:

Hotel und Gaststätten: Hotel am Rathaus, Kellermann, Felstermann, Turmstube; Bednarzyk, Eisdiele, Pfauenhof, Dorfkrug Osteressen, Napoli, Nemrud, Eckholt, Müller, Tran, Kiosk Osteressen, Essener, Poggenschlot

Kleidung usw.: Brand-Nordmann, Ernstings Family, KIK, Klünemann, Murek, Tepe, Thole, Trend Fashion

Sonst. Bedarf: Brämer, Dies + Das, Foto Siemer, Garwels Heißmangel, Janssen-Olliges, Landfuchs, , Posten-Börse Spielzeugland, Zeden, Videothek Willen

Hinzu kommen Banken, Versicherungen, Architekturbüros, Steuerbüro, Rechtsanwälte, Taxen

Dorferneuerung Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

4. Welche Grundversorger (Handwerksbetriebe, Gastronomie, Ärzte, Gewerbebetriebe etc.) sind im Moment vorhanden und wo befinden sie sich?

Gesundheitswesen:

Ärzte: Brandenburg, Chow, Hartmann

Tierärzte: Große Beilage, Thole, Utwich

Massage usw.: Fetzer, Krüger, Ergotherapie- und Logopädiezentrum Richthof

Krankentransporte, Taxi: Feldhaus, Taxi Hülsenmoor

Apotheken: Stern Apotheke, Turm Apotheke

Schulen, Kindergärten:

Grundschule, Haupt- und Realschule, Kindergarten St. Josef, Kindergarten Regenbogen, Kita,

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

4. Welche Grundversorger (Handwerksbetriebe, Gastronomie, Ärzte, Gewerbebetriebe etc.) sind im Moment vorhanden und wo befinden sie sich?

Gewerbebetriebe:

Bartmannsholte: Beba, IHR, Decoprint, Springer

Brokstreek: Hormes

Osteressen-Hülsenmoor: Blömer, Miavit, Pnk-Küchen, RUF, Capsula Aperculata

Sandloh: D&S, Eilers, Faust Pumpen, Greten, Fleming +Wendeln, Vogelsang,

Wer bildet aus?

Ausbildungsangebote werden von den meisten Handwerks- und Gewerbebetrieben angeboten, wobei die Zusammenarbeit einzelner Betriebe mit der Haupt- und Realschule in Form von Ausbildungsprojekten besondere Erwähnung finden muss.

Dorferneuerung Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

5. Arbeitsplätze

z.T. Personalintensive Betriebe, daher außergewöhnliche Zahl von Arbeitsplätzen
Teil der ausländischen Arbeitnehmer wohnhaft in Essen unter z.T. dürftigen
Verhältnissen

Anregungen und Wünsche:

Planen und Errichten von Wohneinrichtungen mit gutem Standard für
ausländische Mitarbeiter

Errichtung von größere Wohnungen für ausländische Mitarbeiter, die ihre Familie
nachholen wollen

Zu diesem Zweck sollten Investoren gesucht werden, die insbesondere z.Zt.
leerstehende und marode Häuser sowie Baulücken für solche Projekte nutzen
könnten.

Auch ist an Wohnraum guten Standards für die z.T. sehr hoch qualifizierten
Mitarbeiter einzelner Betriebe zu denken.

Folge: Hier bietet sich für den Ort Essen langfristig die Chance auf Wachstum
einerseits, andererseits wird aber auch die wirtschaftliche, gesellschaftliche und
kulturelle Entwicklung des Ortes positiv beeinflusst werden.

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

6. Welche Grundversorgungsbereiche werden ggf. in den Nachbardörfern abgedeckt?

Weiterführende Schulen, befinden sich in ausreichender Zahl in den Nachbarstädten Cloppenburg, Lönigen, Quakenbrück, Vechta

Medizinische Einrichtungen, Fachärzte usw. finden sich in vertretbarer Entfernung

Einkaufsmöglichkeiten in Spezialgeschäften finden sich ebenfalls in vertretbarer Entfernung

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !

Dorferneuerung
Essen

AG Infrastruktur und
Verkehr

AG Grundversorgung/
Wirtschaft

Protokoll der 5. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 10.08.2010

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 20.50 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 4. Arbeitskreissitzung
3. Gestaltungsvorschlag Dorfgemeinschaftsplatz / Nachbarschaftstreffpunkte Hülsenmoor
4. Spielplätze Hülsenmoor
5. Gestaltungsvorschlag Kindergarten St. Josef
6. Vortrag der Arbeitsgruppen zu den Themen „Dorfbild und Gestaltung, Ortstypische Bausubstanz und Historische Entwicklung“
7. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 5. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 4. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen. Das Protokoll der 4. Arbeitskreissitzung wurde genehmigt.

3. Gestaltungsvorschlag Dorfgemeinschaftsplatz / Nachbarschaftstreffpunkte Hülsenmoor

Die Maßnahmenbeschreibungen der Gestaltungsvorschläge (TOP 3 – 5) werden dem Protokoll angehängt.

Frau Vieth stellte einen Gestaltungsvorschlag und eine Variante für einen Dorfgemeinschaftsplatz am Buchenweg in Hülsenmoor vor. Die Planung wurde bereits im Vorfeld mit Hülsenmoorer Bürgern diskutiert und abgestimmt. Der Arbeitskreis stimmte der Planung zu. Die Variante mit dem Bolzplatz in Nord-Süd-Ausrichtung wurde bevorzugt. Die Planungen werden als öffentliche Maßnahme in den Dorferneuerungsplatz aufgenommen.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

- Auf Wunsch der Hülsenmoorer Bürger soll auf dem Platz keine Spielfläche für kleinere Kinder vorgesehen werden, da in unmittelbarer Nähe ein Spielplatz vorhanden ist.
- An dem Regenrückhaltebecken im Westen sollen keine Veränderungen vorgenommen werden, welche die Funktion beeinträchtigen.
- Es ist nicht geplant, im Bereich des Platzes Erhöhungen oder Vertiefungen anzulegen.
- Zur Übernahme der zukünftigen Pflege wurden bislang noch keine Gespräche geführt.
- Durch die Abstimmungen im Vorfeld hat bereits eine begrenzte Bürgerbeteiligung stattgefunden, die später, im Rahmen der detaillierteren Planungen, fortgesetzt werden soll.

Für den Wendehammer im Bereich der Eichenstraße und für den Anger im Birkenweg stellte Frau Vieth ebenfalls Gestaltungsvorschläge vor. Auch für diese Planungen ist im Rahmen der späteren Detailplanungen vorgesehen, Gespräche mit den Anwohnern zu führen. Der Arbeitskreis stimmte den Planungen zu. Sie werden in den Dorferneuerungsplan

aufgenommen.

4. Spielplätze Hülsenmoor

Frau Bahl hat für die 5 Spielplätze in Hülsenmoor Bestandsaufnahmen gemacht, und die Wünsche der Kinder und Anwohner ermittelt. Diese Informationen wurden in einem Übersichtsplan dargestellt, der mit in den Dorferneuerungsplan aufgenommen werden soll.

Frau Vieth stellte beispielhaft einen Gestaltungsentwurf für den Spielplatz im Fliederweg vor, bei dem die Fläche durch niedrige Rasenwellen gegliedert wird. Die Spielgeräte werden in Rindenmulch- und Sandflächen aufgestellt, wobei der Zustand der vorhandenen Geräte zunächst zu überprüfen ist. Sitzmöglichkeiten könnten auf abgeschnittenen Baumstämmen entstehen. Im Rahmen der weiteren Planungen soll die Gestaltung jeweils mit der Nachbarschaft abgestimmt werden.

Der Arbeitskreis stimmte der Planung zu. Sie wird in den Dorferneuerungsplan aufgenommen.

5. Gestaltungsvorschlag Kindergarten St. Josef

Im Vorfeld sind mit der Kindergartenleitung Gespräche und Abstimmungen hinsichtlich der Erweiterungsfläche des Kindergartens geführt worden, die unter dem Thema „Naturnahe Spielräume“ gestaltet werden sollte. Der Planung wurde zugestimmt. Sie wird in den Dorferneuerungsplan aufgenommen.

Folgender Punkt, der sich außerhalb der überplanten Fläche liegt, wurde diskutiert:

- Im Parkplatzbereich besteht nach Ansicht einiger Arbeitskreismitglieder immer noch ein Gefahrenbereich, obwohl hier schon mehrere Male Änderungen vorgenommen wurden. Die Beteiligten werden noch einmal prüfen, ob hier Veränderungen notwendig sind, die dann ggf. als Option mit in den Dorferneuerungsplan aufgenommen werden könnten.

6. Vortrag der Arbeitsgruppe zu den Themen „Dorfbild und Gestaltung“ und „Ortstypische Bausubstanz und Historische Entwicklung“

Die Arbeitsgruppe trug die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu den Themenbereichen „Dorfbild und Gestaltung“ sowie „Ortstypische Bausubstanz und Historische Entwicklung“ anschaulich anhand einer bebilderten Präsentation vor. Die Ausarbeitungen werden dem Protokoll als PDF-Datei angehängt.

Zu dem Vorschlag bzw. Wunsch in den Bauerschaften und Ortsteilen durch Gemeinschaftsplätze ein Zentrum oder Treffpunkt zu entwickeln und dadurch den Zusammenhalt zu stärken wurde angemerkt, dass z.B. in Osteressen kein Bedarf für einen Dorfplatz besteht, da es 2 Gaststätten gibt, die auch Spielgeräte für Kinder aufgestellt haben. Die Jugendlichen wünschen sich einen Grillplatz, jedoch wird bezweifelt, dass dieser instandgehalten oder gepflegt werden würde.

Herr W. Spille erklärte sich bereit zu prüfen, wo im Dorferneuerungsgebiet Bedarf an Gemeinschaftsplätzen besteht.

Aus der Arbeitsgruppe wurde Bedauern geäußert, dass sie nicht auch in Zukunft die geplanten Maßnahmen weiter betreuen und diskutieren kann. Die Entscheidungen trifft letztendlich der Rat der Gemeinde.

7. Verschiedenes

Der Arbeitskreisvorsitzende Herr Dr. Hartmann trug folgende Anregungen von Anwohnern

vor:

- Am Radweg an der Hase (im Bereich des Campingplatzes / Sportplatzes) sollte ein kleiner Bereich geschaffen werden, um sich die Beine zu vertreten. Man könnte hier eine Bank aufstellen, und z.B. einen Balancierbalken o. ähnliches.
Ein solcher Platz könnte ggf. im Rahmen der Dorferneuerung förderfähig sein.

- Am Ortseingang sollten die Industrie- und Gewerbegebiete der ansässigen Betriebe auf einem Schild dargestellt werden, wie es auch anderenorts üblich ist.
Dieser Wunsch ist nicht als Dorferneuerungsmaßnahme zu realisieren. Man könnte den Vorschlag aber auch ohne Dorferneuerungsplan an den Rat weiterleiten.

Die weitergehenden Planungen, bei denen die Details besprochen und die Materialien ausgewählt werden, sind nicht mehr Bestandteil der Planungsphase der Dorferneuerung, sondern fallen in die Umsetzungsphase, die nach der Genehmigung des Dorferneuerungsplanes beginnt. Der Förderzeitraum, in dem die Maßnahmen umgesetzt werden, dauert in der Regel 7 Jahre. Ob die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in diesem Zeitraum durchgeführt werden kann, ist noch nicht klar, da im Vorfeld die Ortsumgebung fertiggestellt sein müsste.

Die 6. Arbeitskreissitzung findet am 14.09.2010 um 19.00 Uhr im Bahnhofsgebäude in Essen/Oldb. statt. Die Arbeitsgruppe „Natur, Ökologie und Landschaft“ wird die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen.

Wallenhorst, 12.08.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Christiane Dettmer

Anlagen:

Anwesenheitsliste

6 Gestaltungsvorschläge (Pläne)

1 Übersichtsplan Spielplätze Hülsenmoor

3 Gestaltungsbeispiele

Präsentation der Arbeitsgruppen zum Thema „Dorfbild und Gestaltung“ und „Ortstypische Bausubstanz und Historische Entwicklung“

Dorferneuerung Essen
5. Arbeitskreissitzung am 10.08.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Zur Sörg, Ludwig	X	
Lautenschlager, Walter	X	
Spille, Wolfgang	X	
Schmidt, Karl-Heinz	X	
Middendorf, Hildegard	X	
Freese, Christoph	X	
Behnke, Inge	X	
Diefgerdes, Franz	X	
Krampe, Paul	X	
Bahlmann, Bernd	X	
Bödel, Ullrich	X	
Schmitz, Gerd	X	
Knopf, Wolfgang	X	
Vasbe, Albert	X	
Dziandziak, Klaus	X	
Kunze, Hubert	X	
Herr, Gripp-Raming		X
Frau Kähler (2x)		X
Kornitz, Teresa	INGENIEURPLANUNG	
Vielk, Ashild	- " -	
Dethmer, Christiane	- " -	

Maßnahmenbeschreibung

Dorfgemeinschaftsplatz Hülsenmoor

In Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft Hülsenmoor wurden zwei Varianten für einen Dorfgemeinschaftsplatz in Hülsenmoor entwickelt. Das z.Z. als Sportplatz genutzte Gelände am Buchenweg (Flurstück 77) wird für diesen Zweck neu überplant und entsprechend den Wünschen der Hülsenmoorer als Gemeinschaftsplatz umgestaltet. Insgesamt wurden zwei Varianten erarbeitet.

Mittelpunkt der Gestaltung bildet eine große, rechteckige, befestigte Fläche. Diese Fläche entsteht aus einer auf dem Sportplatz bereits vorhanden gepflasterte Fläche, die teilweise zurückgebaut, ergänzt und in ihrer Form und Ausrichtung leicht geändert wird. Auf dem Platz können Bodenspiele, Basketballkörbe, Sitzmöglichkeiten usw. installiert werden. Die Zufahrt zu dem Gelände wird durch Poller oder eine Schranke abgesperrt. Ein Befahren ist durch diese Maßnahme nur noch in Ausnahmefällen möglich.

Nördlich des entstehenden Platzes ist eine Ergänzungsfläche aus z.B. Schotterrasen oder wassergebundener Wegedecke angedacht. Durch die vorgesehene Ergänzung wird genügend Raum geschaffen um zu besonderen Anlässen (Schützenfest, Maifeiertag etc) ein größeres Zelt o.ä. aufzustellen zu können. In der weiteren Zukunft kann je nach Bedarf auch über den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses, Grillhütte usw. nachgedacht werden.

Die umgebenden Flächen werden durch eine geschickte Kombination aus gemähten und ungemähten Wiesenbereichen gestaltet. Es entstehen so kleine Freiräume in die Sportangebote wie z.B ein Bolzplatz, eine Boulebahn oder ein Beachvolleyballfeld integriert werden können. Ausreichende Sitzmöglichkeiten werden ebenfalls vorgesehen. Zusätzlich werden die Grünflächen durch Gehölze gegliedert. Hier wird die Verwendung von Obstbäumen vorgeschlagen, die neben ihrer räumlichen Wirkung auch eine gemeinsame Obsternte für die Anwohner in Hülsenmoor ermöglichen würden.

Das Gestaltungskonzept für den Dorfgemeinschaftsplatz in Hülsenmoor ist bewusst variabel und flexibel gehalten. Der Vorteil dabei liegt darin, dass auf geänderte Bedürfnisse (z.B. Bedarf an weiteren Sportangeboten) jederzeit reagiert werden kann. Gemähte und ungemähte Wiesenbereich können ohne großen Aufwand an neue Bedingungen angepasst werden. Für die Anwohner in Hülsenmoor bleibt so auch in Zukunft Raum, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Eine zweite Entwurfsvariante macht die Flexibilität des Gestaltungskonzeptes deutlich. Bei dieser Variante wurde der Bolzplatz im Gegensatz zum ersten Entwurf in Nord-Süd-Ausrichtung angelegt, wodurch sich allerdings die Fläche für den Bolzplatz geringfügig verkleinert. Die umgebenden Flächen werden auf einfache Art und Weise der neuen, veränderten Gestaltung angepasst.

Nachbarschaftstreffpunkte

Ein großes Anliegen der Hülsenmoorer Siedlergemeinschaft ist es, das nachbarschaftliche Miteinander in Hülsenmoor wieder aktiv zu fördern und zu stärken. Im Zuge dieses Vorhabens sollen in der Siedlung Hülsenmoor an verschiedenen Stellen Nachbarschaftstreffpunkte als Orte für Kommunikation und Austausch eingerichtet werden.

Gestaltung Platzfläche

Für eine kleine Platzfläche am Eichenweg wurde eine neue Gestaltung erarbeitet. Die Platzfläche wird aus einer wassergebundenen Wegedecke hergestellt und mit Sitzmöglichkeiten versehen. Die umgebenden Grünflächen werden als Rasen oder Wildblumenwiese gestaltet. Integrierte Elemente aus Weidengeflecht dienen als Abgrenzung und stärken das Raumgefühl auf dem Platz. Im Zuge dieser Maßnahme wird auch der Erschließungsweg zum Windmühlenweg aus wassergebundener Wegedecke hergestellt und mit einer Beleuchtung versehen.

Anger

Auch der Anger im Birkenweg kann im Zuge dieser Maßnahme neu gestaltet werden. Hierfür wurden zwei mögliche Varianten erarbeitet.

Die erste Variante sieht vor, den Anger als eine Art „grüne Insel“ anzulegen. Die Parkflächen werden dabei aus Schotterrassen hergestellt, so dass trotz der „grünen“ Gestaltung ein Parken auch weiterhin möglich ist. Zu beiden Seiten der Parkfläche werden Grünflächen mit Rasenwellen angelegt. Diese Rasenwellen erhalten eine punktuelle Bepflanzung aus Stauden oder Ziergräsern. In einem Bereich werden Sitzmöglichkeiten in die Gestaltung integriert.

Bei der zweiten Variante wird der Bereich der Parkflächen als befestigte Fläche hergestellt. Beidseitig ragen punktuell bepflanzte Rasenwellen in diese Fläche hinein. Wie in der ersten Variante können an verschiedenen Stellen Sitzmöglichkeiten vorgesehen werden.

Spielplätze Hülsenmoor

Durch ein Mitglied des Arbeitskreises wurde eine Bestandsaufnahme der Spielplätze und Spielgeräte in Hülsenmoor vorgenommen. Gleichzeitig wurden Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Kinder und Anwohner für die einzelnen Spielbereiche in Erfahrung gebracht. Die entsprechenden Ergebnisse sind in der Tabelle auf dem Übersichtsplan (07) zusammengestellt.

Beispielhaft wurde ein Gestaltungsvorschlag für den Spielplatz im Fliederweg erarbeitet. In diese Grundplanung lassen sich spezielle Ideen und Wünsche der Anwohner integrieren: Das Gelände des Spielplatzes wird in einigen Bereichen mit kleinen Hügeln gestaltet und durch Gehölzgruppen neu gegliedert. Durch diese einfachen Gestaltungsmittel entstehen verschiedene, abwechslungsreiche, kleine Spielräume die Aktivität in unterschiedlichen Höhen ermöglichen. Ein Wechsel zwischen Bodenbelägen wie z.B. Sand, Rindenmulch, Rasen sind weitere Möglichkeiten für eine interessante und vielfältige Gestaltung.

Verteilt auf dem Spielplatzgelände werden Baumstämme in unterschiedlichen Höhen vorgesehen. Diese können sowohl als Sitzmöglichkeiten als auch zum Klettern genutzt werden.

In die vorgeschlagene Gestaltung können vorhandene und gewünschte Spielgeräte problemlos integriert werden.

Kindergarten St. Josef

Die freie Fläche nördlich des Kindergartengebäudes soll in Zukunft dem Kindergarten St. Josef als erweiterte Spielfläche zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam mit den Erzieherinnen des Kindergartens wurde ein Gestaltungsentwurf für die Erweiterungsfläche erarbeitet.

Grundidee ist es, auf dem Gelände eine naturnahe, vielseitige, Spiellandschaft anzulegen. Auf kleiner Fläche sollen vielseitige Spielräume entstehen, die abwechslungsreiche Naturerlebnisse und Beobachtungen ermöglichen.

Der vordere Bereich wird mit einer großzügigen Fläche aus Rindenmulch gestaltet. Kleine, wie zufällig verstreut liegende Hochbeete sollen den Kindern als sogenannte Lernbeete zur Verfügung stehen. An diesen Beeten können sie gemeinsam mit Ihren Erzieherinnen gärtnerisch tätig werden. Angrenzend befindet sich ein Sand-Wasser-Spielbereich.

Aus der großen Fläche heraus wird übergeleitet in drei einzelne, kleine Spielräume die umschlossen von erhöht gelegenen Wildblumenbeeten, unterschiedlichen Zwecken dienen. Der Sitzkreis mit mosaikartig gepflastertem Belag dient kleineren Gruppen als Rückzugs- und Versammlungsort. Ein zweiter Raum bietet ein Weidentippi als Spiel- und Versteckmöglichkeit. Der dritte Bereich ist auf ca. 30 cm abgesenkt und über Stufen zu erreichen. Hier ist genügend Platz für z.B. die Versammlung von größeren Gruppen. Besonderes Gestaltungselement in diesem Raum ist eine durch Steine in den Boden gelegte Spirale die von den Kindern abgelaufen werden kann.

Aus dem abgesenkten Bereich heraus führt ein breiter, mit Weidengeflecht überspannter Weg, in einen geplanten Waldspielplatz. Große, vorhandene Bäume werden genutzt um z.B. Baumhaus, Kletterseil, Baumschaukel o.ä. zu installieren. Findlinge und Baumstämme auf dem Waldboden bieten zusätzliche Klettermöglichkeiten.

Das gesamte Gelände wird mit einem begrünten Stabgitterzaun umgeben und erhält eine auf den Bedarf abgestimmte Beleuchtung.

Im Zuge der Gestaltung der Erweiterungsfläche wird gleichzeitig der Bereich für die Fahrradständer direkt am Gebäude neu strukturiert und erweitert.

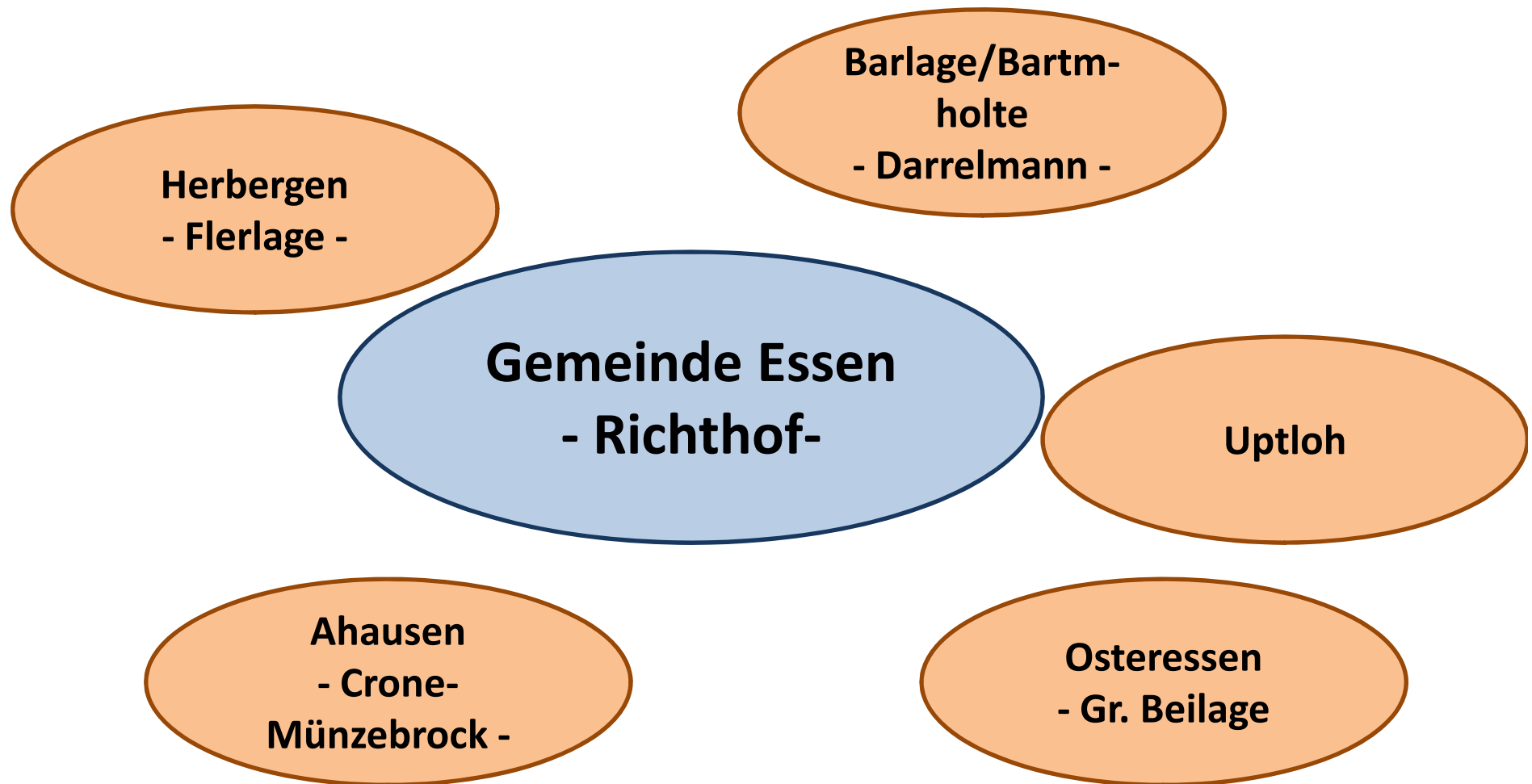
Eine Einhausung mit Überdachung für Müll und Spielgeräte, die im südwestlichen Teil des Geländes geplant ist, wird ebenfalls Bestandteil der Maßnahme.

Dorferneuerung Essen/ Oldb. Arbeitsgruppe „Ortskern“

**1. Historische Entwicklung und
Meilensteine**

**2. Ortstypische Bausubstanz der
Gemeinde Essen**

**Historische Entwicklung und Meilensteine;
Ursprünge der Siedlungsentwicklung der Gemeinde Essen**



Die ältesten heute noch vorhandenen Höfe oder Gebäude sind...

Crone-Münzebrock in Ahausen



→ 1916 abgebrannt – danach dieser Neubau

Die ältesten heute noch vorhandenen Höfe oder Gebäude sind...

Gr. Beilage in Osteressen

→ 1291 urkundlich erstmalig erwähnt

Flerlage in Herbergen

→ 900 n. Chr. Im Heberegister erwähnt

Darrelmann in Bartmannsholte

→ 1297 nachweisbar, 03.10.1931 abgebrannt

Die ältesten heute noch vorhandenen Höfe oder Gebäude sind...

Ort Essen

- Hof Albers
- Hof Ottenweiß
- Richthof, mehrfach umgebaut

Brands Scheune

Heimathaus

→ 1783 erbaut



Historische Wegbezeichnungen in der Gemeinde Essen, noch vorhanden...

Calhorner Kirchweg (Hülsenmoor bis Darrel)

→ Alter Kirchweg

Schneewall (Friedhof bis Diekmanns Mühle)

→ Schutz des Bahnhofes vor Schneeverwehungen

Eichenallee (Brookstreek)

→ Zuwegung für den Reichstagsabgeordneten Dr. Crone – Münzebrock
zum Bahnhof Quakenbrück

Kulturhistorische oder ökologisch erhaltenswerte Bereiche oder Landschaften der Gemeinde sind...

Altarme der Hase in Ahausen

Herberger Mooregebiete

Waldgebiete der Felder/Herberger Forsten

Historische Besonderheiten im Dorferneuerungsgebiet...



→ Brunnen in der Marktstraße
hinter Praxis Klausing

Auch Brunnen auf dem Marktplatz
und am Heimathaus

→ Diekmanns Mühle



Historische Besonderheiten im Dorferneuerungsgebiet...

Straße Achterort →



→ Eisenbahnbrücke über die Lager Hase, erbaut 1875

Historisches Fotomaterial der Gemeinde Essen wird an verschiedenen Stellen gesammelt...

Heimatverein Essen

→ Material des Heimatverein steht jederzeit zur Verfügung

Klaus Hörsting

→ Privatsammler

Andreas Uhlhorn

→ Privatsammler

Wünsche und Vorschläge für den Bereich historische Entwicklung der Gemeinde Essen...

Bauerschaften und Ortsteilen durch Gemeinschaftsplätze ein Zentrum, einen Treffpunkt geben und dadurch den Zusammenhalt stärken

Historische Gebäude und Hofanlagen erhalten und eine zeitgemäße Nutzung ermöglichen

Mit Plätzen, Wegen und Straßen dem Ort ein Gesicht geben

- Ruhepunkte mit Sitzgelegenheiten
- Straßenverläufe auflockern, Grün integrieren, ...

Ortstypische Bausubstanz der Gemeinde Essen



→ Fachwerkgebäude mit Satteldach, großteils nachträglich verputzt oder verklinkert



→ Giebel überwiegend zur Hauptstraße



→ Eingeschossige Bauweise mit ausgebautem Dach

Ortstypische Bausubstanz der Gemeinde Essen



→ Kleinformatige Fenster



→ Lange Straße mit enger Bebauung
direkt an der Straße



→ Satteldächer, rotes Dach, rote Klinker

Geschäftsstraße Lange Straße

Problem:

- Durchgangsverkehr B 68
- Enge Bürgersteige besonders „Altstadt“
- Schlechte Parkmöglichkeiten
- Schlechte Bausubstanz

Blick in die Lange Straße von Norden - „Neustadt“



- Weiträumige Straßen, mit Freiflächen, Parkstreifen, Fuß- u. Radwegen; Abschnitte durch Grün getrennt
- Die „Neustadt“ hat weniger Leerstand an Gebäuden und Geschäften
- Durch die Weiträumigkeit und viel Grün im Straßenbereich wirkt die Straße einladender, Geschäfte werden besser wahrgenommen.

Blick in die Lange Straße in Richtung Süden - „Altstadt“



- Der Straßenverlauf ist sehr eng.
Die Bebauung reicht bis an die schmalen Bürgersteige.
- Es gibt keine Parkmöglichkeiten vor den Geschäften, selbst Fahrräder lassen sich kaum abstellen.



- Die Enge der Straße lässt Autofahrer „durchrauschen“ Fußgänger sind immer im Verkehr eingebunden.
- Es gibt keine Freiräume, es gibt keine räumliche Ausweitungen, es gibt kein Grün

Mögliche Gesichtspunkte, Wünsche und Veränderungen der Langen Straße in Richtung Süden - „Altstadt“



→ Vorhandene Freiflächen im Verlauf der Langen Straße aufwerten, eingrünen, zugänglich machen.

Zum Beispiel: Freifläche vor dem Richthof



→ Dadurch den engen Straßenverlauf in Bereichen aufweiten, hier neben Parkplätzen auch Freiflächen schaffen und Grün anordnen, Sitzgelegenheiten schaffen

Zum Beispiel: Freifläche vor Schwegmann

Mögliche Punkte für Veränderungen / Verbesserung der Straßenführung Lange Straße - „Altstadt“

Bereich südlich der Kirche, Mählmann – Post - Schade



Beispiele für Veränderungen,....



→ Sitzbereich und Grünanlage im Kreuzungsbereich Wilhelmstraße und Ahauser Straße

Nachteil hier, zu dicht an der Straße



→ Grünanlagen dicht am Straßenrand, große Bäume lockern auf.

Beispiel: Bereich „Neustadt“

Abschließend hat die Arbeitsgruppe „Ortskern“ sich...

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Protokoll der 6. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 14.09.2010

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 21.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 5. Arbeitskreissitzung
3. Gestaltungsvorschlag Bushaltestellen
4. Gestaltung der Ortsdurchfahrt
5. Vortrag der Arbeitsgruppe „Natur, Ökologie und Landschaft“
6. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 6. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 5. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen. Das Protokoll der 5. Arbeitskreissitzung wurde genehmigt.

3. Gestaltungsvorschlag Bushaltestellen

Die Maßnahmenbeschreibungen der Gestaltungsvorschläge (TOP 3 – 4) werden dem Protokoll angehängt.

Frau Vieth stellte einen Gestaltungsvorschlag und eine Variante für die Bushaltestelle an der Löninger Straße und am Bahnhof vor.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

Löninger Straße

- Um langen Wartezeiten für Verkehrsteilnehmer am Kreuzungsbereich Industriestraße/Löninger Straße entgegenzuwirken, kann im Verlauf der weiteren Planung zusätzlich eine Fahrbahneinengung der Löninger Straße angedacht werden.
- Die Neuplanung der Bushaltestelle erfolgt unter dem Gesichtspunkt, dass durch eine Umgehungsstraße eine Reduzierung des innerörtlichen Verkehrs in Essen/Oldb herbeigeführt wird.
- Alternativ zur vorgeschlagenen Richtungsbushalte ist es möglich, den Bus beidseitig direkt in der Fahrbahn halten zu lassen. Bei dieser Lösung wird jedoch der vorhandene Baumbestand überplant.

Bahnhof

- Die vorhandene Haltestelle sollte in direkter Nähe zum Bahnhof bestehen bleiben.
- Im Verlauf der weiteren Planung, werden verschiedenen Stellen für die Anlage eines Wartebereiches (zur Überbrückung der planmäßigen Wartezeiten) für Busse geprüft.

Die Planungen werden als öffentliche Maßnahme in den Dorferneuerungsplan aufgenommen.

4. Gestaltung der Ortsdurchfahrt

Durch Frau Vieth wurde ein Gestaltungsvorschlag für die Ortsdurchfahrt (nördlicher Teilabschnitt) vorgestellt. Bis zur nächsten Sitzung wird die Ingenieurplanung einen Entwurf für den südlichen Teilabschnitt der Ortsdurchfahrt erarbeitet.

Folgende Punkte wurden diskutiert:

- Die Haltestelle am Marktplatz sollte nach Möglichkeit an diesem Standort erhalten bleiben. Die Errichtung eines Buswartehäuschens ist hier nicht gewünscht.
- Durch den Arbeitskreis wurde vorgeschlagen, einen Teil des Gebäudes Haus-Nr.80 umzunutzen und als Wartebereich auszubauen. Eine solche Umnutzung ist im weiteren Verlauf zunächst mit dem Eigentümer abzustimmen.
- Alternative Standorte für eine Bushaltestelle im Zusammenhang mit der Errichtung eines Buswartedaches z.B. im Bereich der Gaststätte (s. Entwurf), werden im weiteren Verlauf der weiteren Planung geprüft.
- Die Einrichtung eines zentralen Busbahnhofes ist in Essen/Oldb. nicht möglich.
- Aufgrund der geringen Straßenraumbreite im Verlauf der Ortsdurchfahrt ist die Anlage eines durchgängigen Geh- und Radweges oder separaten Radweges nicht sinnvoll. Durch die geplante Ortsumgehung (Voraussetzung für die Neustrukturierung des Straßenraumes), wird das Verkehrsaufkommen innerhalb der Ortschaft deutliche reduziert, so dass Radfahrer und motorisierter Verkehr gemeinsam die Fahrbahn benutzen können.

5. Vortrag der Arbeitsgruppe zu den Themen „Natur, Ökologie und Landschaft“

Die Arbeitsgruppe trug die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu den Themenbereichen „Natur, Ökologie und Landschaft“ anschaulich anhand einer bebilderten Präsentation vor. Die Ausarbeitungen werden dem Protokoll als PDF-Datei angehängt.

6. Verschiedenes

Im Verlauf der Sitzung wurden verschiedene Themen angesprochen mit folgendem Ergebnis:

- Zeitnah, im Zusammenhang mit der Genehmigung des Dorferneuerungsplanes, findet eine Bürgerversammlung statt. In dieser Sitzung werden die Fördermöglichkeiten für private Maßnahmen vorgestellt.
- Der Arbeitskreis stimmte mehrheitlich für die Einrichtung von Sitzmöglichkeiten an geeigneten Stellen im Verlauf der Ortsdurchfahrt.
Aus dem Arbeitskreis kam der Hinweis, aufwendige Baumaßnahmen erst nach dem Bau der Ortsumgehung und der ggf. damit zusammenhängenden Neustrukturierung der Ortsdurchfahrt vorzunehmen. Bis zu einer endgültigen Gestaltung der Ortsdurchfahrt können an geeigneten Stellen übergangsweise Sitzmöglichkeiten vorgesehen werden.

Am 02.11.2010 wird für die Mitglieder des Arbeitskreises eine Bereisung von fertiggestellten Dorferneuerungsmaßnahmen angeboten. Die Bereisung beginnt um 14:00 Uhr. Im Anschluss findet die 7. Arbeitskreissitzung statt. Die Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“ wird voraussichtlich in dieser Arbeitskreissitzung die Ergebnisse ihrer Untersuchungen vortragen. Der Termin für die 8. Arbeitskreissitzung wurde auf den 07.12.2010 festgelegt.

Wallenhorst, 12.08.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Anne Köttker

Anlagen:

Maßnahmenbeschreibung

Anwesenheitsliste

3 Gestaltungsvorschläge (Pläne)

Präsentation der Arbeitsgruppen zum Thema „Natur, Ökologie und Landschaft“

Dorferneuerung Essen
6. Arbeitskreissitzung am 14.09.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Schnauk Josef	X	
Bahlmann, Bernd	X	
Musa, Ludwig	X	
Lehmkuhl, Inge	X	
EDYKERS ANNETTE	X	
Schnieder, Karl Heinz	X	
Smith Georg	X	
G. Bernd Beier	X	
Stefan Schroer	X	
Paul Krampe	X	
Schmitz Georg	X	
Vaske Albert	X	
Kellmann Gert	X	
Kochmann, Klaus	X	
Zumbärgel, Bernd	X	

Maßnahmenbeschreibung

Bushaltestellen

Ein Teil der bestehenden Bushaltestellen in Essen Oldb. werden im Rahmen der Dorferneuerung neu gestaltet und bei Bedarf, der jeweiligen Situation entsprechend, umstrukturiert.

Bushaltestelle an der Löninger Straße:

Auf einer Teilfläche des Flurstückes 50/5 wird die Anlage einer neuen Beidrichtungsbushaltestelle einschl. der Errichtung eines dorfgerechten Buswartehäuschens geplant. Die Haltestelle wird durch Grünflächen gegliedert. Vorhandene ortsbildprägende Gehölze werden in die Gestaltung integriert und teilweise durch die Anpflanzung neuer Gehölze ergänzt. Als Abgrenzung zum nördlichen Grundstück wird eine Hecke vorgesehen. Eine behindertengerechte Gestaltung der Bordanlagen (Buskapsteine), Fahrradständer und eine Beleuchtung der Haltestellen sind ebenfalls Bestandteil der Maßnahme. Als Belag für die befestigten Flächen wird Klinkerpflaster verwendet. Die Busspur erhält einen Belag aus Betonstein.

Um ausreichend Platz für den Bereich der Haltestelle zu schaffen ist die Verschwenkung der Fahrbahn (Löninger Straße) notwendig.

Die zukünftige Bushaltestelle dient sowohl dem Schulbus-, als auch dem Linienbusverkehr. Durch das Zusammenlegen der beiden Bushaltestellen, wird eine Entflechtung von Bus- und PKW- Verkehr herbeigeführt. Diese Entflechtung sorgt für klare, übersichtliche und geordnete Verhältnisse die zu einer erhöhten Sicherheit für Fußgänger beitragen. Im Rahmen der Maßnahme wird auch der südliche Straßenseitenraum neu strukturiert. In Anpassung an bestehende Straßenraumgestaltungen in Essen/Oldb. wird ein ausreichend breiter Gehweg aus Klinkersteinen und Grünstrukturen in Form von niedrigen Heckenanpflanzungen vorgesehen.

Als mögliche Variante einer Beidrichtungsbushaltestelle wird die Anlage einer Richtungsbushaltestelle Nord/Süd vorgeschlagen. Die Haltestelle an der südlichen Straßenseite bleibt bei dieser Variante bestehen. Hier werden lediglich kleinere gestalterische Änderungen vorgenommen. Die vorhandene Busspur entfällt und der Bus hält direkt in der Fahrbahn. Dies führt zum einen zu einer Verkehrsberuhigung, zum anderen kann der im Straßenseitenraum gewonnene Platz zu einem kleinen Wartebereich umgestaltet werden. Der Vorteil bei dieser Variante liegt darin, dass die Fahrbahn der Löninger Straße in ihrer ursprünglichen Lage bestehen bleiben kann.

Voraussetzung für die Realisierung beider Varianten, ist die Tätigkeit von Grunderwerb im Bereich des Flurstückes 50/5. Hier muss im Vorfeld einer weiteren Planung zunächst mit den betroffenen Grundstückseigentümern verhandelt werden.

Bushaltestelle am Bahnhof

Die derzeitige Situation der Bushaltestelle am Bahnhof führt immer wieder zu Konflikten zwischen Pkw und Busverkehr. Wartende oder parkende PKW Fahrer blockieren mit Ihren Fahrzeugen die vor dem Bahnhof angelegte Busspur/Bushaltestelle. Die Busse ihrerseits werden gezwungen auf der

Fahrbahn zu halten, was wiederum den Pkw Verkehr behindert. Die unübersichtliche Verkehrslage stellt eine Gefahr sowohl für den Fuß- als auch für den Radverkehr dar.

Um diese Situation zu entschärfen, sieht die Neugestaltung im nördlichen Bereich (in direkter Nähe zum Bahnhofsgebäude), die Einrichtung einer separaten Bushaltestelle mit Busspur vor. Die hier bestehenden Parkplätze werden in nordöstlicher Richtung verlegt.

Die Gestaltung der Bushaltestelle erfolgt in Anpassung an das Bahnhofsumfeld. Die Busspur wird in einer Breite von 2,5 m mit Naturstein befestigt. Ein Gehweg (Breite 2,5m) mit einem Belag aus Klinkerpflaster stellt gleichzeitig den Wartebereich für die Fahrgäste dar. Nördlich des Gehweges ist eine 2 m breite Fläche aus wassergebundener Wegedecke geplant. In diese Fläche wird ein bestehender dorfbildprägende Baum integriert und durch zwei weitere Gehölze ergänzt. Ein vorhandenes Buswartehaus (nördlich des Bahnhofgebäudes bei den Fahrradständern) wird in den Bereich der neuen Bushaltestelle umgesetzt.

Die z.Z. vor dem Bahnhof vorhandene Busspur kann als „Kiss & Ride“ Parkplatz für haltende PKW ausgewiesen werden. Ein Stellplatz für Linienbusse (zur Überbrückung der planmäßigen Wartezeiten) wird im Bereich der Bahnhofsstraße vorgesehen.

Maßnahmenbeschreibung

Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Essen

Mit der Realisierung der Ortsumgehung hat die Gemeinde Essen demnächst die Chance, den Straßenraum der jetzigen Bundesstraße dem dörflichen Charakter der Ortsmitte in seiner Gestalt und Funktion anzupassen.

Geplant ist, die Fahrbahnbreite von derzeit 6,00-6,50 m auf 5,50 m zu reduzieren, um den benachteiligten Verkehrsteilnehmern, wie Fußgängern, Kindern, behinderten und älteren Menschen einen größeren Platz einzuräumen. Der dabei entstehende breitere Straßenseitenraum reicht jedoch i.d.R. nicht aus, um reguläre Stellplätze in 2,00 m Breite entlang der Straße anbieten zu können. Daher werden dort, wo es möglich sein wird, Kurzzeit-Stellplätze als „einbeiniges Parken“ vorgesehen, die zugleich den Vorteil der Verkehrsberuhigung besitzen. Die Stellplätze vor der OLB werden als solche erhalten und um einen Stellplatz vor der Hausnummer 53 ergänzt. Parallel dazu wird empfohlen, dem Stellplatzmangel in der Straße selbst, durch Aufwertung der Durchgänge und Tordurchfahrten zu den rückwärtigen privaten und öffentlichen Stellplätzen zu begegnen: Hierzu gehört insbesondere eine Beschilderung, die auch Auswärtigen Orientierung bietet, sowie eine angenehme durchgängige Beleuchtung, um die Parkmöglichkeit auch bei Dunkelheit attraktiv zu machen.

Eine dem Ort angemessene Straßenbeleuchtung mit einer Lichtpunkthöhe von ca. 4,50 m soll die vorhandenen Peitschenleuchten und technischen- und dekorativen Leuchten ersetzen, so dass auch in dieser Hinsicht ein einheitliches Bild und ein Beleuchtungsniveau entsteht, welches die Ansprüche an Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz und Gestaltung in sich vereint. Dorfbildprägende Gebäude aber auch Bäume und die für das ehemalige Ackerbürgerdorf typischen Tor-Durchfahrten sollten durch entsprechend sensibel eingesetzte Anstrahlung in Szene gesetzt werden.

Für die jetzt ampelgeregelt Kreuzung der Langen Straße mit der Wilhelmstraße und der Schulstraße wird ein Mini-Kreisverkehrsplatz mit einer überfahrbaren Mittelinsel aus Natur-Großstein und je einer Querungshilfe an den Zufahrten Wilhelmstraße und Schulstraße, sowie Fußgängerüberwege an allen Ästen vorgeschlagen. Als Platz mit nach wie vor zentraler verkehrlicher Bedeutung werden die Fußgänger bei dieser Regelung bevorzugt und erhalten mehr Platz. Gleichzeitig markiert der KVP den Eingang in die Ortsmitte Essens. Unterstützend wirkt dabei, dass die ehemalige Scheune des Richthofes wieder mit Eichen eingegrünt wird, so dass der Platz im Laufe der Jahre seine räumliche Geschlossenheit wieder erlangt. Überschaubare Hecken an den Einmündungen der Straßen geben sicheren Abstand zu den Fahrzeugen, Bänke und bunt bepflanzte Beete vor dem Spielzeugwaren-Geschäft und vor der Apotheke lassen das Warten angenehm werden.

Vor dem Hotel „Zum Rathaus“ entsteht ein kleiner, von Spalierlinden gerahmter Platz, der Radfahrer und andere Gäste dazu einlädt, in der Abendsonne bei leckerem Essen und Trinken auszuspannen. Der Parkplatz des Hotels wird mit dem der OLB zusammen gefasst und von Hecken, Reihen aus Spalierlinden und frei wachsenden Blütenbäumen begrünt. An der Straße entsteht ein kleiner Platz mit einer Bushaltestelle wobei das Wartedach diesen Bereich von dem Parkplatz trennt. Optional kann die Bushaltestelle auch weiterhin am Marktplatz bestehen bleiben. Hier dient ein vorhandener Tordurchgang als Wetterschutz. Sollte diese Möglichkeit realisiert werden, wäre es ratsam, den Tordurchgang als öffentlichen Durchgang zu gestalten.

Im Bereich der einmündenden Straßen „Achternort“ und „Peterstraße“ entstehen kleine Plätze an denen schmalkronige Bäume (z. B. Zierbirnen) mit überpflasterbaren Wurzelschutzrosten bzw. bepflanzten Baumscheiben gepflanzt und Bänke aufgestellt werden sollen, so dass hier zum einen kleine Rastplätze entstehen. Zum anderen unterbrechen die Baumkronen den ansonsten durch giebelständige Häuser geprägten Straßenzug und fungieren als grüne Blickanker.

Die vorhandene Materialkombination aus Klinkerpflaster und Naturstein soll aufgegriffen, weiter entwickelt und den jeweiligen gestalterischen, funktionalen, technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst werden, so dass langfristig ein ablesbar einheitliches aber in sich variierendes Bild der Ortsmitte entsteht, welches die historische Entwicklungsachse der alten Ackerbürgerstraße gebührend berücksichtigt und die Geschichte des Dorfes sowohl für Ortsansässige als auch für die immer zahlreicher werdenden Fahrradgäste wieder nachvollziehbar macht.

Team

Bernd Bahlmann
Josef Schnaak
Ludwig Zurborg

Fragestellungen:

1. Welche Besonderheiten existieren in Natur und Landschaft?
2. Gibt es Standorte dorftypischer, besonderer Kleinstrukturen z.B. blütenreiche Wiesen, brachliegende, naturbelassene Restflächen, seltene und/oder dorftypische Pflanzenarten etc. ?
3. Gibt es seltene und/oder dorftypische Tierarten (z.B. Schwalben, Fledermäuse)? Wenn ja, welche Tierarten haben Sie beobachtet und wo? Kennen Sie Nist-/Brutplätze von seltenen/dorftypischen Tierarten, Uhlenfluchten, Fledermauseinfluglöcher etc.?
4. Gibt es Probleme zu diesem Thema?
5. Was wünschen Sie sich zu diesem Themenkomplex?
6. Was wollen Sie erhalten, ändern bzw. erreichen?
7. Haben Sie Ideen und Vorschläge zu möglichen und unmöglichen Maßnahmen!

1. Welche Besonderheiten existieren in Natur und Landschaft?

- kleinstrukturierte Landschaft mit Wäldchen, Forstflächen (Nadel- als auch Laubwälder), tiefer liegende teils nasse Flächen, Höfe sind eingegrünt, alte Eichenbestände neue Stallbauten werden neu eingegrünt (auch wg. behördlicher Auflagen) fügen sich insgesamt relativ gut in die Landschaft ein.



1. Welche Besonderheiten existieren in Natur und Landschaft?

Auch Wohnhäuser und Gewerbe im Außenbereich fügen sich gut in die Natur ein (Fa. IHR, Decoprint)



1. Welche Besonderheiten existieren in Natur und Landschaft?

- Viele kleinere Bachläufe, zwei große Flussläufe (Hase, Lager Hase). Wiesen teilweise als Überschwemmungsgebiete, Brachland, aber auch noch als Weiden genutzt



1. Welche Besonderheiten existieren in Natur und Landschaft?

- Viele Möglichkeiten zum Radfahren, an der Hase entlang, gut ausgebaute Binnenstraßen



1. Welche Besonderheiten existieren in Natur und Landschaft?

Historische Bausubstanz, teilweise wenig unterhalten, teils gut unterhalten/wiederaufgebaut



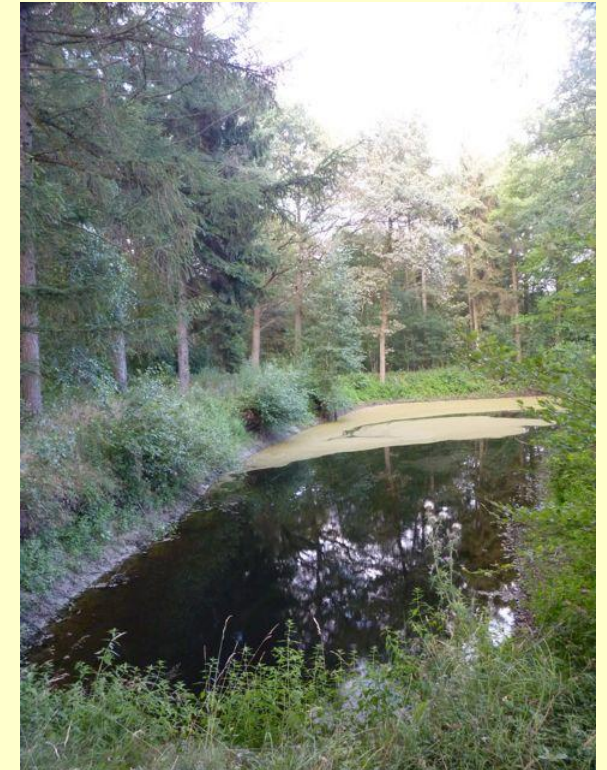
2. Gibt es Standorte dorftypischer, besonderer Kleinstrukturen z.B. blütenreiche Wiesen, brachliegende, naturbelassene Restflächen, seltene und/oder dorftypische Pflanzenarten etc. ?

- Hünengräber, Pollen Boom historisch, Krokuswiese Macke, neues Biotop Ahausen



2. Gibt es Standorte dorftypischer, besonderer Kleinstrukturen z.B. blütenreiche Wiesen, brachliegende, naturbelassene Restflächen, seltene und/oder dorftypische Pflanzenarten etc. ?

- Alte Weiher (Barlager Moor) teilweise historisch als Löschteiche angelegt, private Fischteiche



3. Gibt es seltene und/oder dorftypische Tierarten (z.B. Schwalben, Fledermäuse)? Wenn ja, welche Tierarten haben Sie beobachtet und wo? Kennen Sie Nist-/Brutplätze von seltenen/dorftypischen Tierarten, Uhlenfluchten, Fledermauseinfluglöcher etc.?

- Schwalben, Fledermäuse im ganzen Gebiet
- Großer Brachvogel, Kiebitz im Barlager Moor
- Singdrossel im Ort
- Eisvogel im Biotop
- Eichhörnchen in den Bauerschaften
- Möwen (auf Äckern)



4. Gibt es Probleme zu diesem Thema ?

- Aufeinandertreffen von verschiedenen Interessen
 - Landwirtschaft benötigt mehr Ackerflächen zum bearbeiten, mehr Platz für Ställe
 - Die Natur benötigt mehr Brachflächen, unberührte Gebiete
 - Der Bürger benötigt Immissionsschutz bei Wohngebieten
 - Zur Zeit gut ausbalanciert sh. Punkt 1



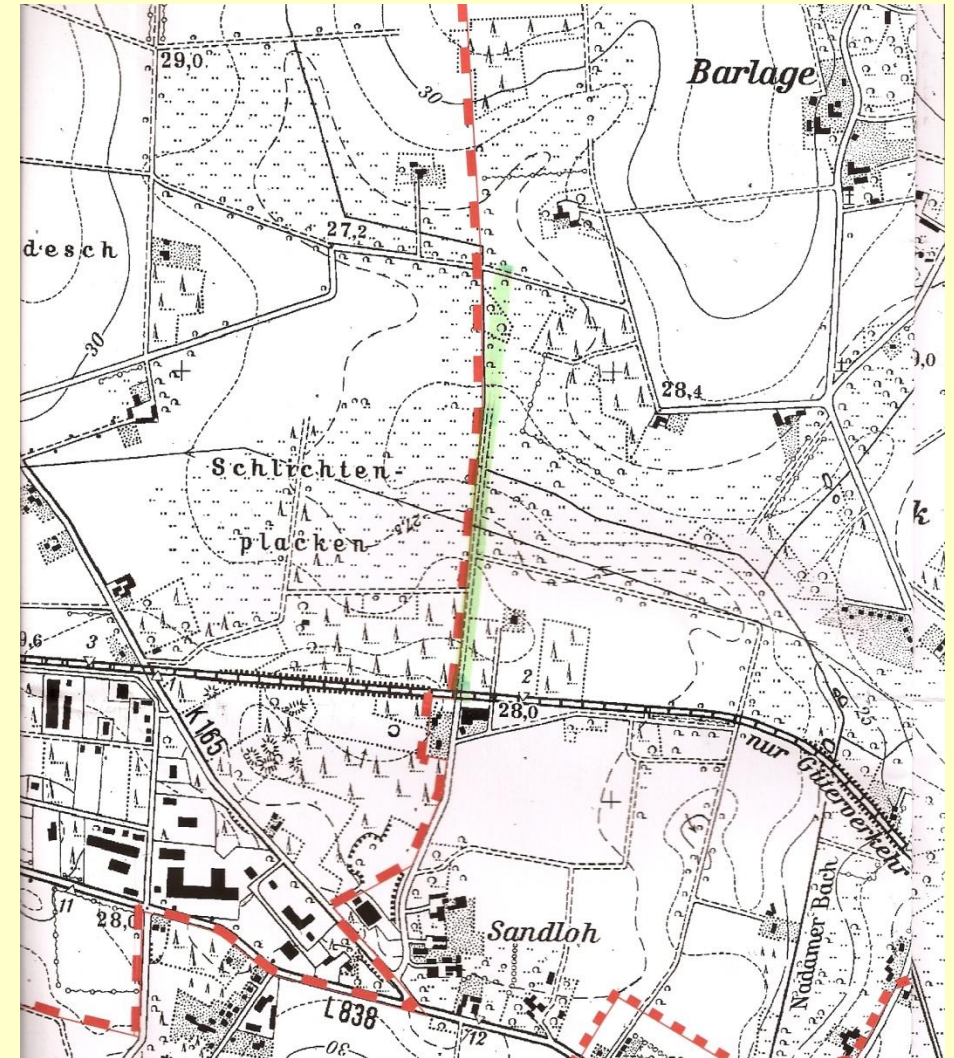
5. Was wünschen Sie sich zu diesem Themenkomplex?

6. Was wollen Sie erhalten, ändern bzw. erreichen?

- jetzige Struktur sollte möglichst erhalten werden, da abwechslungsreich
- trotz von der Landwirtschaft gewünschter großer, zusammenhängender Flächen müssen kleinere Niederungen, Feuchtgebiete als Rückzugsmöglichkeit für Tiere erhalten bleiben.
- Weiterhin Wert legen auf Ortsbegrünung wie hinter dem Richthof, Anpflanzungen an Straßen
- Ortstypische Bäume anpflanzen auch bei neuen Siedlungen verstärkt auf Begrünung achten
 - Gehölzer über Bächen nicht zu viel beschneiden

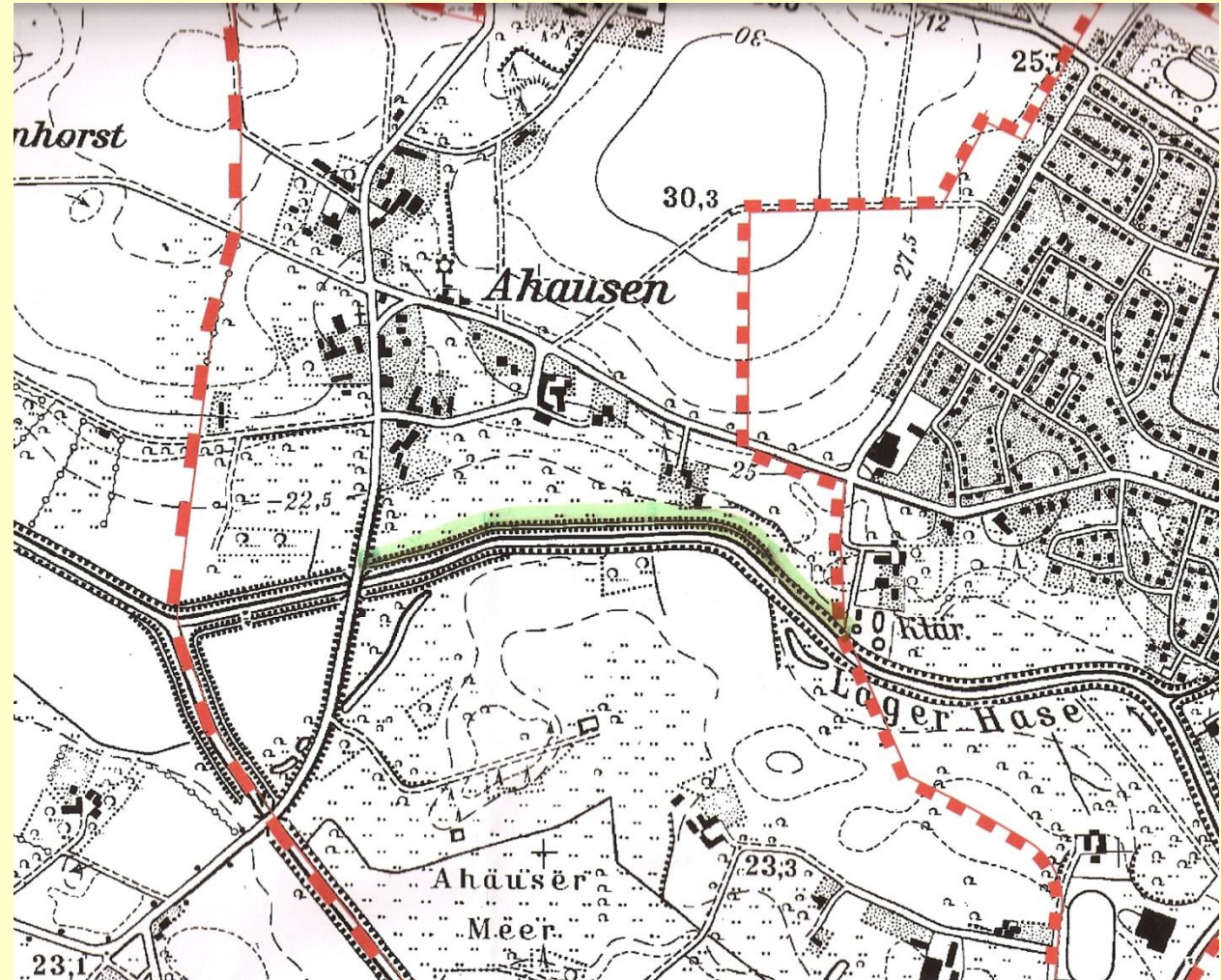
7. Haben Sie Ideen und Vorschläge zu möglichen und unmöglichen Maßnahmen!

- Weg am Ende der Straße Blumenplacken weiterbauen als Reit-, Rad- und Wanderweg, Ruhebänke aufstellen, Schutzhütte errichten



7. Haben Sie Ideen und Vorschläge zu möglichen und unmöglichen Maßnahmen!

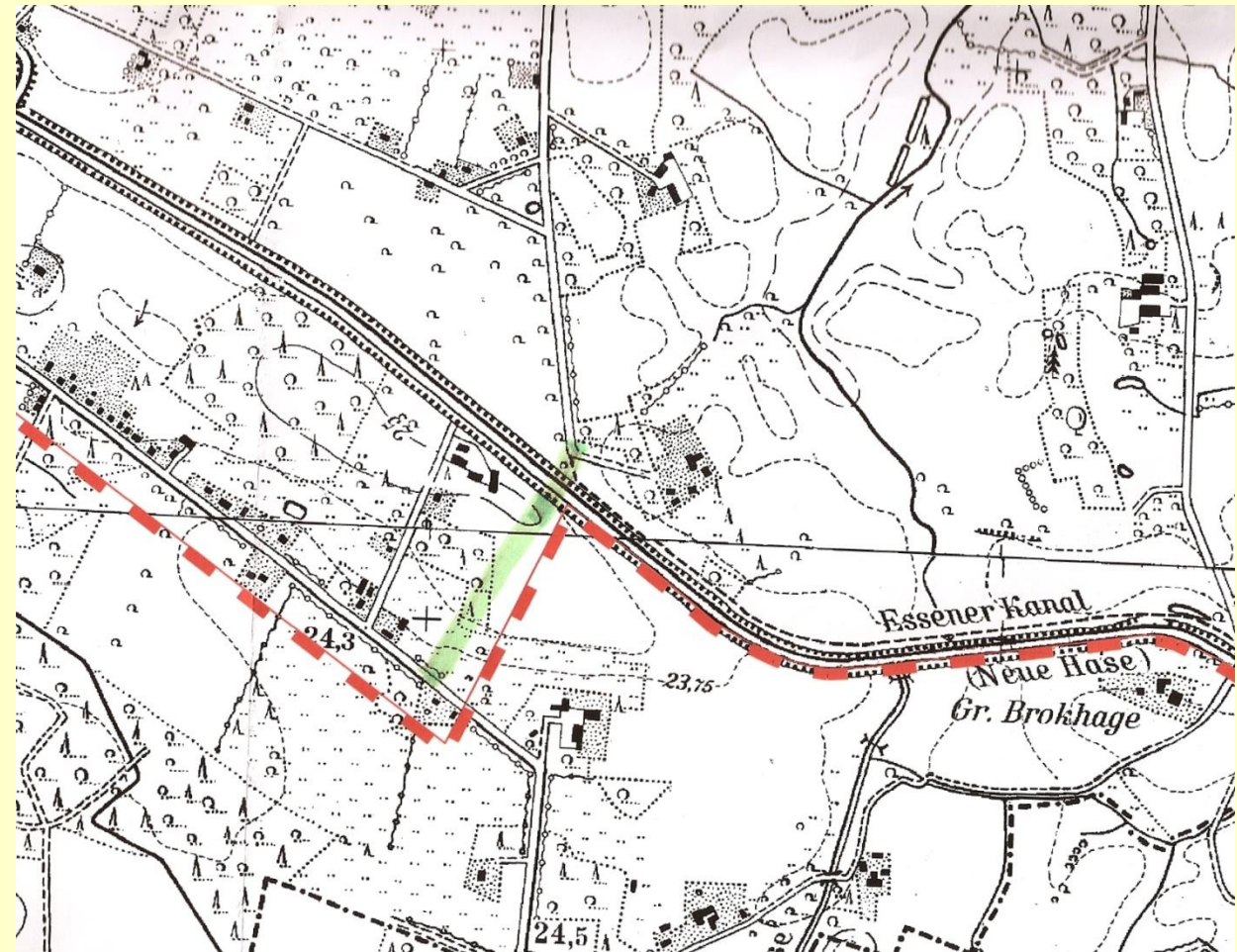
Radweg Lager Hase bis Ahauser Str.
laufen lassen



7. Haben Sie Ideen und Vorschläge zu möglichen und unmöglichen Maßnahmen!

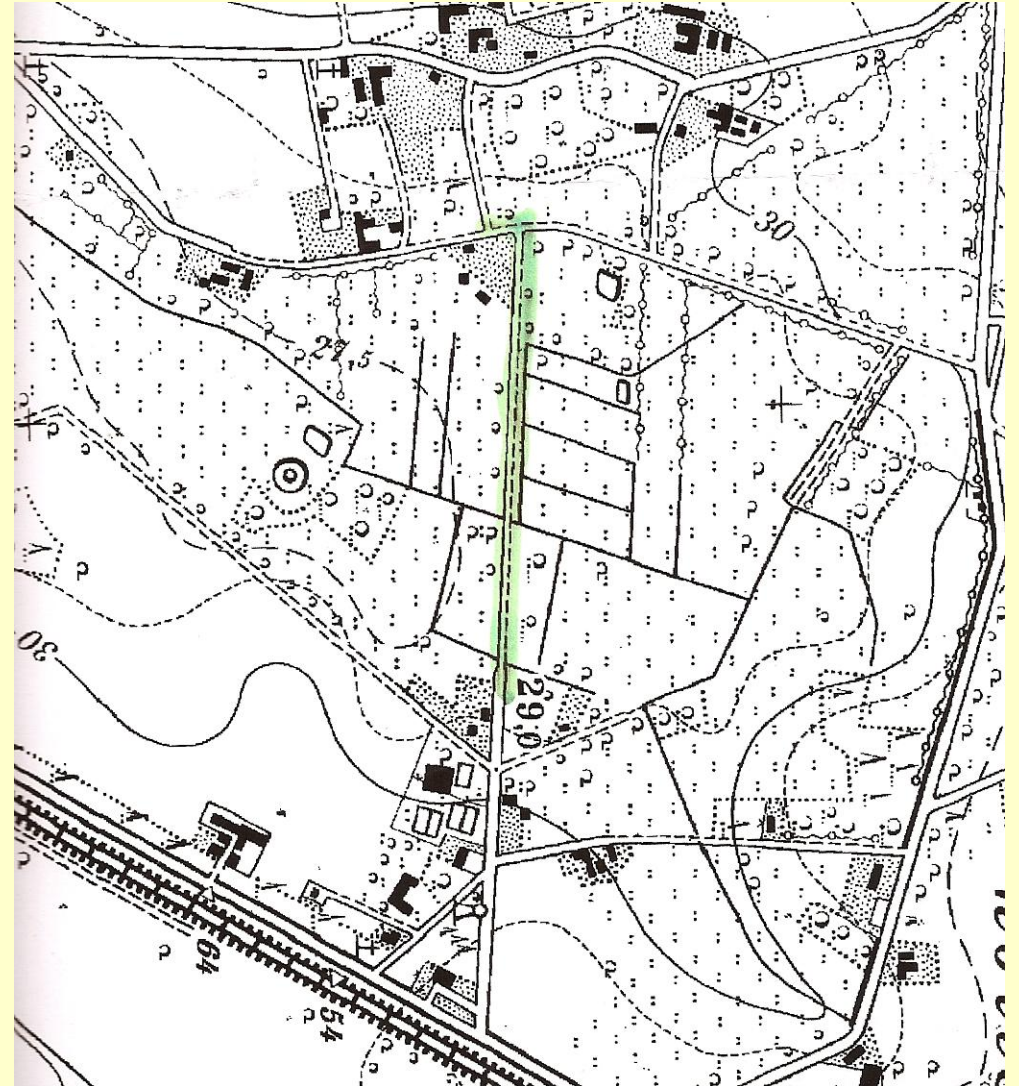
Weg „Auf der Beilage“ verlängern,
neue Brücke über die Hase errichten,
Anschluss Straße „Uhlenflucht“ herstellen.

Dadurch wird einfache Verbindung zu
Quakenbrück hergestellt, schnell per Fahrrad
zu erreichen.



7. Haben Sie Ideen und Vorschläge zu möglichen und unmöglichen Maßnahmen!

- Weg zur Tennishalle ausbauen, als Radweg



*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit*

Protokoll der 7. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 02.11.2010

Beginn: 18.05 Uhr Gaststätte Hilker, Bersenbrück im Anschluss an die Besichtigungsfahrt
Ende: 20.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 6. Arbeitskreissitzung
3. Reflexion der vorangegangenen Begehung
4. Gestaltungsvorschläge Calhorer Kirchweg
5. Gestaltung der Bushaltestelle in Hülsenmoor
6. Gestaltungsvorschlag Rathausvorplatz
7. Rad- und Fußweg Nadamer Bach
8. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 7. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder.

2. Genehmigung des Protokolls der 6. Arbeitskreissitzung

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll wurden nicht vorgetragen. Das Protokoll der 6. Arbeitskreissitzung wurde genehmigt.

3. Reflexion der vorangegangenen Begehung

Hierzu wurden noch einmal kurz Fragen zum Gesehenen beantwortet. Vor allem ging es da um Fragen zu Baumanpflanzungen im Straßenraum. Geeignete Baumarten (z.B. Linden-Sorten, die extra für die Eignung als Straßenbaum gezüchtet wurden) werden über Jahrzehnte geprüft und bewertet.

4. Gestaltungsvorschläge Calhorer Kirchweg

Es wurden 2 Varianten für eine mögliche Umgestaltung für einen Teilabschnitt vorgestellt und im Anschluss diskutiert.

Grundsätzlich sind folgende Entscheidungen zu treffen: Sollen die Aufwölbungen im Bereich der Fahrbahn an den Straßen-Aufmündungen bleiben oder entfallen? Das wird scheinbar auch bei den Anliegern unterschiedlich bewertet. Soll die Straße als Zone-30 ausgewiesen werden bzw. bleiben oder soll eine Mischnutzung zwischen Fahrzeugen, Radfahrern und Fußgängern vorgesehen werden?

Aus der Diskussion ergab sich folgende Meinung des Arbeitskreises:

Es soll ein kostenbewusste Umgestaltung erfolgen. Der südliche Gehwegabschnitt wurde vor noch nicht ganz langer Zeit ausgebaut, dieser Bereich soll weitgehend erhalten bleiben. Man spricht sich für eine Zone-30 und die Rechts-vor-Links-Regelung aus. Ein kombinierter Geh-Radweg wird in der Zone-30 nicht erforderlich. Die Aufwölbungen sollen in abgeschwächter Form beibehalten werden. Bei der weiteren Planung ist auch zu prüfen, ob gute Straßenabschnitte erhalten werden können. Für die Materialauswahl sind die Festlegungen später zu treffen. Grundsätzlich ist Klinker oder gerumpeltes Betonsteinpflaster geeignet. Wenn der südliche Gehweg erhalten bleibt ist die Farbgebung der anderen Seite anzupassen.

Grundsätzlich spricht sich der Arbeitskreis für die Gestaltungsvariante 2 aus. Zu der Begründung durch Bäume entlang der nördlichen Straßenseite soll entlang des südlichen Radweges als Abtrennung zwischen Fahrbahn und Seitenraum die Anpflanzungen von Hecken (Höhe 0,60 m) wenigstens abschnittsweise erfolgen. Da ein gesonderter Radweg nicht erforderlich ist, kann die Anpflanzung hinter dem Hochbord erfolgen. Bei einem Pflanzstreifen von 0,80 – 1,00 m bleibt immer noch ein ausreichend breiter Gehweg erhalten.

5. Gestaltung der Bushaltestelle an der Eichenstraße in Hülsenmoor

Zur Gestaltung der Bushaltestelle in Hülsenmoor wurden 2 Varianten vorgestellt und diskutiert. Der Arbeitskreis spricht sich für die Variante 2 aus, die ähnliche Gestaltungselemente (Weidenflechtzäune, Bäume, Bank) und Materialien (Lese-oder Feldsteinpflaster bzw. wassergebundene Wegebeläge) wie an dem Treffpunkt im weiteren Verlauf der Eichenstraße vorschlägt.

6. Gestaltungsvorschlag Rathausvorplatz

Zur dorfgerechten und repräsentativen Gestaltung des Rathaus-Eingangsbereiches wurden Vorschläge vorgestellt und besprochen. Der Arbeitskreis spricht sich für eine symmetrisch zum Eingangsvorbau ausgestaltete Freiflächenerweiterung aus Naturstein und Klinker aus.

Die flankierenden Pflanzbeete sollen eine repräsentative Bepflanzung aus Rosen (Ranksäulen mit Kletterrosen und Clematis kombiniert und flächige Rosenpflanzung) und Rosenbegleitpflanzen, Stauden und Gräsern, sowie Blumenzwiebeln erhalten, die diese Fläche möglichst ansprechend vom Frühjahr bis zum Herbst/Winter aussehen lässt. Aufgrund des zu erwartenden Pflegeaufwandes wurde nur ein unbedingt notwendiger Streifen vorgeschlagen.

Die optionale Ausstattung dieses Bereiches mit Bänken (2 oder 4 Stk.) und/oder auch mit Kunstobjekt oder Wasserspiel wurde positiv beurteilt.

7. Rad- und Fußweg Nadamer Bach

Für die Neugestaltung des Fußweges am Nadamer Bach wurde Materialien und Entwässerungsvarianten vorgeschlagen. Aufgrund der innerörtlichen Bedeutung dieser Fußwegverbindung, der sehr verschatteten Lage, der Gewässernähe und der hohen Nutzungsintensität durch ältere Bürger mit Mobilitätseinschränkungen sprach sich der Arbeitskreis für eine bituminöse Oberflächenbefestigung aus. Die alternativ diskutierten Beläge (Klinker, gerumpelter Betonstein) wurden als für diesen Bereich nicht geeignet eingestuft.

In diesem Zusammenhang wird auch eine neue ausreichend helle und dorfgerechte Beleuchtung für wichtig und erforderlich gehalten.

8. Verschiedenes

- Am alten Friedhof soll die Bepflanzung um das Kreuz am Eingang bzw. die Gestaltung noch einmal geprüft und ggf. auch mit Vorschlägen unterlegt werden
- Am Richthof soll geprüft werden, ob Freiflächen dem Straßenraum zugeordnet werden können (Platzwirkung). Da es sich um private Flächen handelt muss das geprüft werden. Vorschläge werden ggf. auf der nächsten Sitzung besprochen.

Die 8. Arbeitskreissitzung findet am 7. Dezember 2010 um 19.00 Uhr wie gewohnt im Essener Bahnhof statt.

Die Tagesordnung ist wie folgt geplant

Handlungsfeld „Landwirtschaft“, Vortrag der Arbeitsgruppe
Gestaltung Ortsdurchfahrt - Süd,
Prioritätenliste

Wichtig:

Da die Dorferneuerungs-Planungsphase dem Ende zu geht, werden alle AK-Mitglieder gebeten aus ihrer Sicht noch erforderliche Planungsansätze zeitnah mitzuteilen, um sie noch berücksichtigen zu können.

Wallenhorst, 10.11.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez.

Astrid Vieth

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Gestaltungsvorschläge (Pläne)

Dorferneuerung Essen
7. Arbeitskreissitzung am 02.11.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Christoph Freese	x	
Karlheinz Hehmann	x	
Hilbert Vasko	x	
Bernd Bahlmann	x	
Ludwig F. Soy	x	
Barthelmann	x	
Hildegard Middendorf	x	
Josef Schnack	x	
Armin Insiedke		x
Inge Lehmann	x	
H. Kysmann		x
B. Kiefer	x	
W. Lautenschläger	x	
A. DSKGERS	x	
K. H. Schmidt	x	
Bernd Zumbärgel		x
Georg Kellmann	x	

Protokoll der 8. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 07.12.2010

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 21.20 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 7. Arbeitskreissitzung
3. Gestaltungsvorschlag Ortsdurchfahrt (Süd)
4. Gestaltungsvarianten KVP
5. Wegekonzept
6. Vortrag der Arbeitsgruppe „Landwirtschaft“
7. vorläufige Maßnahmenliste
8. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 8. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 7. Arbeitskreissitzung

Zum Protokoll der 6. Arbeitskreissitzung erklärte das Arbeitskreismitglied Herr Schröder, dass sein Vorschlag im Bereich der Peterstraße hinter der Eisdiele eine Verkehrsberuhigung und Gestaltung der Flächen zu planen, nicht im Protokoll dargestellt wurde. Es soll zu einem späteren Zeitpunkt unter „Verschiedenes“ Gelegenheit dazu gegeben werden, dazu eine Diskussion zu führen.

Rückfragen oder Änderungswünsche zum Protokoll der 7. Arbeitskreissitzung wurden nicht vorgetragen, so dass das Protokoll der 7. Arbeitskreissitzung genehmigt wurde.

3. Gestaltungsvorschlag Ortsdurchfahrt (Süd)

Frau Vieth stellte einen Gestaltungsvorschlag für den südlichen Teil der Ortsdurchfahrt vor. Die Gestaltung dieses Abschnittes ist als Fortführung des Konzeptes im nördlichen Abschnitt vorgesehen.

In einigen Bereichen werden Hecken mit integrierten Baumpflanzungen als Grünstrukturen und räumliche bzw. funktionale Trennung und Führung vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung des Ortsgrundrisses mit einer Kirchenburg, soll im Zuge der Maßnahme die Baulücke auf dem Flurstück 322/2 mit einer dorftypischen Bebauung wieder geschlossen werden. Ein Durchgang und damit gleichzeitig eine Sichtachse von der Langen Straße zum Kirchplatz bleiben in einer ausreichenden Breite erhalten.

Als Abgrenzung zwischen dem Straßenraum und dem Flurstück 203/4 (z.Z. Fahrradladen) ist eine ca. 1,80 m hohe Mauer vorgesehen. Diese Mauer dient zum einen als Sichtschutz zum anderen als Raumkante. Die Gestaltung der Mauer ist in verschiedenen Ausführungen (z.B. unterschiedliche Materialkombinationen, Begrünungen, künstlerisch ausgestaltete Mauerelemente und Schriftzüge) denkbar.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

- Die beiden Längsparkplätze vor der Poststelle reichen nicht aus. Es wurde besprochen, diese beiden Parkplätze zu streichen und die Fläche frei zu lassen, so dass dort wie bisher geparkt werden kann.

- Es wurde mitgeteilt, dass ein größerer Teil der Bevölkerung es als positiv empfindet, südwestlich der Kirche keine Bebauung, sondern einen freieren Blick auf die Kirche zu haben. Für diese Baulücke in der Kirchenburg gibt es allerdings die denkmalpflegerische Vorgabe für eine Bebauung, so dass diese in der Planung dargestellt wird. Die Maßnahme, die schließlich auf der Freifläche stattfinden wird, ist im Detail mit der Denkmalbehörde abzustimmen. Die Gemeinde, der die Fläche gehört, plant derzeit keine konkrete Maßnahme auf dieser Fläche.
- Es wird der Vorschlag gemacht, insbesondere im Bereich der Präsentationsflächen des Autohauses anstelle der geplanten Bäume im Straßenseitenraum Fassadenbegrünungen vorzusehen. Frau Vieth erklärt, dass eine Fassadenbegrünung grundsätzlich positiv zu sehen ist, sie hier aber die Aufgabe der Baumreihen (Wirkung als Raumkante und Führung in das Dorf) nicht übernehmen kann. Eine Alternative könnte eine Reihe aus Spalierlinden (wie auf der Bereisung in Neuenkirchen-Vörden gesehen) sein, da sie keine großen Krone ausbilden und entsprechend wenig Laub haben.
- Der Vorschlag den Durchgang neben der Post als Einbahnstraße zu widmen, um so nach dem Postbesuch nicht rückwärts auf die Straße zurücksetzen zu müssen, wurde wieder verworfen, da die Kirche bereits geäußert hatte, dass sie kein Interesse an einer Durchfahrt hat.
- Eine Einfriedung durch eine Mauer ist in der Regel eine private Maßnahme. Bei öffentlichem Interesse könnte eine Mauer auch ggf. im Rahmen einer öffentlichen Maßnahme enthalten sein.
- Wenn das Gebäude, in dem derzeit ein Fahrradladen ist, einmal abgerissen wird, sollte versucht werden, etwas Grund zu erwerben, um hier den Gehwegbereich zu verbreitern.

4. Gestaltung am KVP

Frau Vieth erläuterte 2 neue Varianten für die Gestaltung der Seitenräume am geplanten KVP an der Turm-Apotheke vor.

Bei der ersten Variante wird die nordöstlich des Richthofes liegende Grünfläche dem Straßenraum zugeordnet und mit Pflanzbeeten und Sitzgelegenheiten als Platzfläche gestaltet. Als Abgrenzung zum Richthof dient eine Hecke in die eine Baumreihe integriert wird.

Die zweite Variante sieht ebenfalls eine Aufweitung des Straßenraumes im Bereich des Richthofes vor. Ein Teil der Grünfläche bleibt allerdings bestehen und wird mit locker angeordneten Bäumen bepflanzt. Eingefasst wird der Bereich durch Hecken und eine Baumreihe. In Anpassung an die Gestaltung wird eine geschwungene Bank vorgesehen, die sich als Gestaltungselement im nördlichen und nordöstlichen Abschnitt des Kreisverkehrsplatzes wiederholt. Zusätzlich werden konträr geschwungene Beetflächen als gliederndes und gestaltendes Element verwendet. Zwischen Fahrbahn und Gehweg dienen radial angeordnete Pflanzbeete als Sicherheitsstreifen.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

- Der KVP ist als Minikreisel mit 20 m Durchmesser geplant (Beispiel: an der Friedenstraße in Neuenkirchen-Vörden).
- Im Bereich der Platzfläche der 1. Variante befindet sich noch ein alter Brunnen auf der Platzfläche, der wieder hergestellt werden könnte.
- Da die Straßenflächen zukünftig kleiner werden, können die Gehwegbereiche großzügiger gestaltet werden, als derzeit vorhanden.
- Beide Varianten sollen im Dorferneuerungsplan dargestellt werden.

4. Wegekonzept

Frau Dettmer stellte das Freizeitwegkonzept vor. Darin enthalten ist das Konzept eines Rundwanderweges aus dem Forum Landentwicklung, das in Teilbereichen (Achterort und entlang der Lager Hase bis Campingplatz) ergänzt wurde. Zusätzlich ist der Vorschlag eines

Themen-Radweges auf historischen Wegen durch die Bauerschaften und entlang der Wasserwege – vorbei an den historischen oder naturnahen Besonderheiten und Meilensteinen – dargestellt.

Die im Laufe der Planungsphase durch die Arbeitsgruppen vorgeschlagenen fehlenden Wegeverbindungen oder der gewünschte Ausbau von Wegen im Bereich der Ortsteile wurde anhand des Planes noch einmal kurz angesprochen bzw. durch den Arbeitskreis erläutert. Die Arbeitsgruppen sollen sich zur nächsten Sitzung mit den dargestellten Verbindungen oder Maßnahmen beschäftigen und sie prüfen, so dass in der nächsten Arbeitskreissitzung ggf. noch Änderungen oder Alternativstrecken diskutiert werden können.

In dem Plan fehlen noch die 5 Sternrouten, die über die Hasetal Touristik GmbH vermarktet werden. Diese werden nachgetragen.

5. Vortrag der Arbeitsgruppe zu dem Thema „Landwirtschaft“

Die Arbeitsgruppe trug die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu dem Themenbereich „Landwirtschaft“ anhand einer Präsentation vor. Die Ausarbeitung wird dem Protokoll als PDF-Datei angehängt.

Aus dem Arbeitskreis wurde gefragt, wie das Interesse der landwirtschaftlichen Betriebe im Dorferneuerungsgebiet an Ferienhöfen o.ä. ist. Herr Zurborg erklärte, dass nur ein Landwirt Interesse gezeigt hätte, der allerdings auch noch kein konkretes Projekt plant.

6. Vorläufige Maßnahmenliste

Frau Vieth verlas die Liste der öffentlichen Maßnahmen, die bislang besprochen wurden. Es wurde noch eine Maßnahme ergänzt: Gestaltung der Ehrenmale (z.B. in Osteressen, Barlage etc.).

Diese Maßnahmen sollen nun durch den Arbeitskreis mit jeweils einer Prioritätsstufe versehen werden. Dafür wird die Maßnahmenliste dem Protokoll als word-Datei angehängt. Für die Arbeitskreismitglieder, die nicht an der Sitzung teilgenommen haben, wird die Gemeinde die Listen zusätzlich per Post verschicken.

Wir bitten darum, dass jedes Arbeitskreismitglied aus seiner eigenen Sicht für jede Maßnahme eine Priorität (1 = sehr wichtig, 2 = mittelmäßig wichtig oder 3 = nicht so wichtig) vergibt. Die Liste schicken Sie dann bitte mit Ihrem Namen versehen per mail, per fax oder auch per Post bis zum 08.02.2011 zurück an die Ingenieurplanung. Die Listen werden ausgewertet und die Auswertung dann auf der 9. Arbeitskreissitzung vorgestellt.

7. Verschiedenes

- Anliegerbeiträge werden erhoben, wenn es sich um beitragspflichtige Maßnahmen handelt, wie z.B. die Gestaltung der Wilhelmstraße. Die Anlieger bezahlen bei Dorferneuerungsmaßnahmen den Kostenanteil der nach Abzug der Fördermittel nach Satzungsrecht errechnet wird.
- Vor Ausführung der Maßnahmen wird die Gemeinde prüfen ob im Bereich der Kanäle o.ä. ebenfalls Maßnahmen notwendig sind. Auch Vorsorgungsträger wie beispielsweise die Telekom werden üblicherweise im Vorfeld beteiligt, so dass ggf. geplante Maßnahmen häufig koordiniert werden können.
- Es ist nicht die Aufgabe des Arbeitskreises, sich über Folgekosten Gedanken zu machen. Die Gemeinde wird im Vorfeld in jedem Fall prüfen, ob die Folgekosten tragbar sind.
- Der Dorferneuerungsplan ist fortschreibungsfähig. Es ist möglich, auch nach der Genehmigung noch wichtige Maßnahmen als Ergänzungsplanung nachzubeantragen.
- Die Kontingente der Fördermittel sind nicht mehr nach öffentlichen und privaten Maßnahmen getrennt festgelegt. Jedes Jahr erhält das GLL Mittel, die dann verteilt werden können. Wenn kein Geld mehr da ist, werden keine Zuwendungsbescheide mehr ausgesprochen und man muss bis zum nächsten Jahr warten. Z. T. gibt es im Sommer noch Rückläufe aus anderen Maßnahmen, so dass dann dem GLL vorliegende

- Anträge ggf. doch noch kurzfristig genehmigt werden können.
- Es gibt keine Möglichkeit zur Beschleunigung des Verfahrens. Vor dem Beantragen der Maßnahmen muss die Genehmigung des Dorferneuerungsplanes abgewartet werden. Nach der Genehmigung wird eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der die öffentlichen Maßnahmen vorgestellt werden und auch die Förderung und Beantragung von privaten Maßnahmen erklärt wird. Es werden Beispiele von verschiedenen privaten Maßnahmen gezeigt und es können dort natürlich auch Fragen gestellt werden.

Die 9. Arbeitskreissitzung findet am 15. Februar 2011 um 19.00 Uhr im Essener Bahnhof statt.

Wallenhorst, 10.12.2010

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Christiane Dettmer

Anlagen:

Anwesenheitsliste

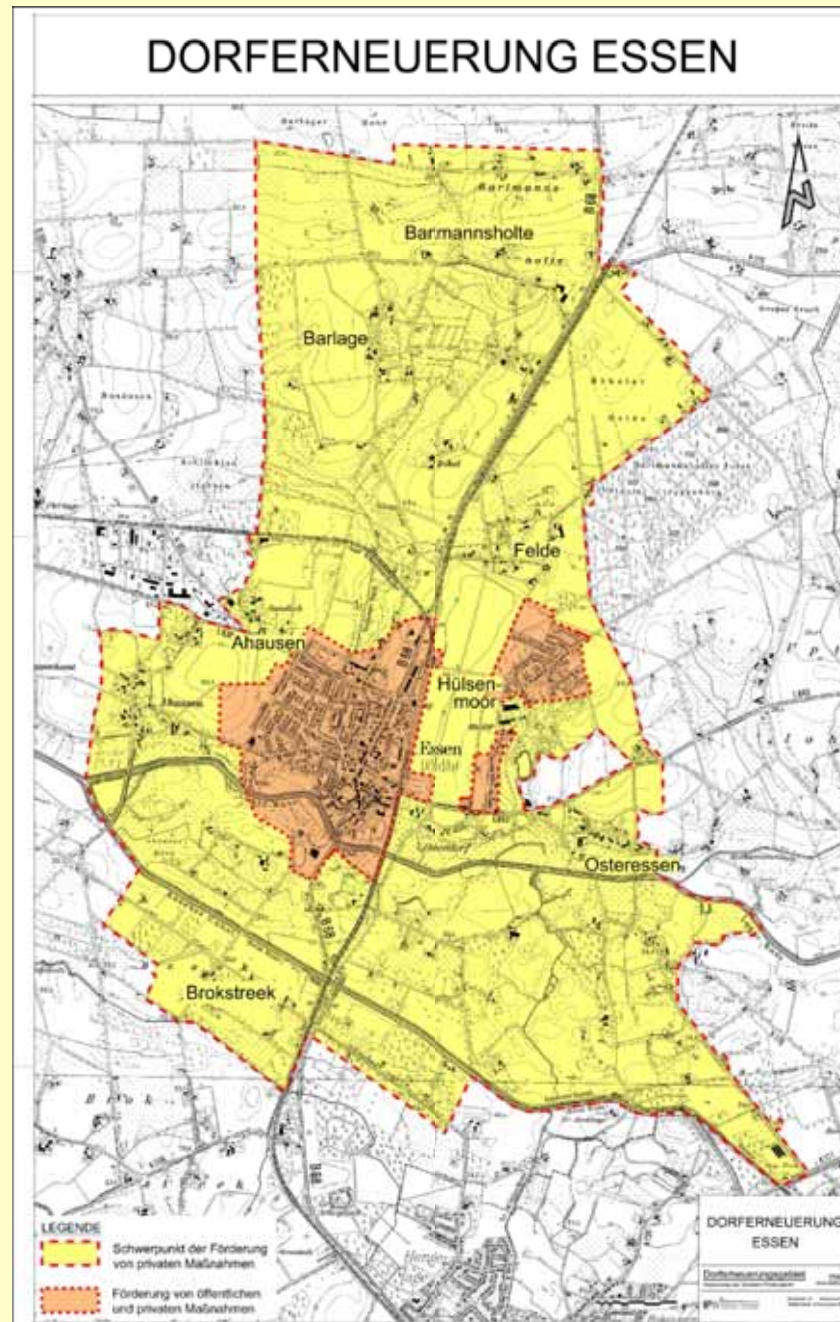
3 Gestaltungsvorschläge (Pläne)

Präsentation der Arbeitsgruppen zum Thema „Landwirtschaft“

Maßnahmenliste (mit der Bitte um Rückgabe bis zum 08.02.2011)

Dorferneuerung Essen
8. Arbeitskreissitzung am 07.12.2010

Name	AK-Mitglied	Gast
Bernd Zumbärgel		X
Georg Kellmann		
Lutz, Ludwig	X	
Bernd Ballmann	X	
Hans Aron		+
Inger Lehmkopf	X	
Franz Duderodes	X	
Karl-Heinz Schenck	X	
Paul Kramp	X	
Stefan Schöer	X	
Holger Fisdor	X	
Georg Schmitz	X	
Albert Vaske	+	
Karsten Herberich	+	
A. Grotz		
G. Dohner		
Name	AK-Mitglied	Gast



Situation der Landwirtschaft im Gebiet der Dorferneuerung

Quellen:

- Statistiken für Niedersachsen (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie, Hannover)
- Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe im Dorferneuerungsgebiet (durch die Arbeitsgruppe)

Das Dorferneuerungsgebiet umfasst überwiegend nur Teilbereiche von verschiedenen Ortsteilen (Ahausen etwa zur Hälfte, Bartmannsholte etwa zu 3//4, Osteressen etwa zu 2/3, Essen komplett und Brokstreek nur zu einem sehr geringen Teil) Die o.a. Statistiken sind hierzu bedingt aussagekräftig.

Im Dorferneuerungsgebiet befinden sich insgesamt 31 Standorte von landwirtschaftlichen Betrieben. An der Befragung durch die Arbeitsgruppe haben sich 30 Betriebe beteiligt.

Lage der Landwirtschaft

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte hat die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe kontinuierlich abgenommen.

In den oben genannten Ortsteilen nahm die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zwischen 1995 und 2007 um ca. 34 % ab. Der durchschnittliche Rückgang pro Jahr liegt bei ca. 3,0 %.

Gründe für die Aufgabe von Betrieben:

- geringe Betriebsgrößen
- das Fehlen von Hofnachfolgern
- die schwierige markt- und einkommenspolitische Lage der Landwirte
- das fehlende Kapital für notwendige Investitionen bei Gebäuden und Vieh

Weiterhin bietet die relativ hohe Zahl an Arbeitsplätzen in Essen wie auch die Arbeitsplätze in der Umgebung die Chance eine alternative Verdienstmöglichkeit außerhalb der Landwirtschaft zu finden.

Erwerbsstruktur

im Gebiet der Dorferneuerung:

Haupterwerb: 18 Landwirte (67 %)

Nebenerwerb: 9 Landwirte (33 %)

keine Angabe: 3

Der relativ hohe Anteil an Haupterwerbsbetrieben verdeutlicht den immer noch hohen Stellenwert, den die Landwirtschaft im Untersuchungsraum hat.

Betriebsgrößenstruktur

In den letzten Jahrzehnten hat in der Landwirtschaft ein Wandel in der Betriebsgrößenstruktur stattgefunden. Es zeigt sich häufig eine starke Abnahme der Betriebe mit geringeren Betriebsflächen, während die Anzahl der Betriebe mit größeren Betriebsflächen zunimmt

- derzeitige Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe gem. Befragung

Betriebsgröße	Anzahl der Betriebe			
in ha	Stück	in %	Haupterwerb	Nebenerwerb
0 - 30	12	44	4	14
30 - 100	14	52	13	1
über 100	1	4	1	-

Bis auf eine Ausnahme haben die Nebenerwerbsbetriebe eine Betriebsgröße von weniger als 30 ha. Der überwiegende Anteil der Haupterwerbsbetriebe (ca. 78 %) hat eine Größe von über 30 ha.

Betriebsgrößenstruktur

Für das Dorferneuerungsgebiet gilt:

- Rückgang der Gesamtzahl der Betriebe
- Versuch der Übernahme der Bewirtschaftungsflächen durch die verbleibenden Betriebe um die wirtschaftliche Situation zu erhalten

Bodennutzung

Die Böden in der Gemeinde Essen/Oldb. werden überwiegend als Acker und zu einem geringeren Anteil als Grünland, Wald und für Sonder- / Dauerkulturen genutzt.

Viehhaltung

Die Haltung von Mastschweinen ist der bedeutendste Betriebszweig innerhalb des Dorferneuerungsgebietes. Ca. 63 % der befragten Betriebe halten Mastschweine, wobei ca. die Hälfte dieser Betriebe einen Bestand von mehr als 1000 Tieren hat.

Jeweils ca. 30 % der viehhaltenden Betriebe halten Rinder und/oder Mastbullen. Die Höchstbestände der Rinderhaltung liegen ebenfalls bei über 1000 Tieren, während die Bullenmast mit einem Höchstbestand von ca. 200-450 Tieren angegeben wurde.

Insgesamt ist eine Entwicklung zu einer Tierhaltung mit höheren Tierzahlen innerhalb des Dorferneuerungsgebietes zu erkennen.

Außerdem ist der Trend zu einer stärkeren Spezialisierung (mit weniger, bzw. nur einer Tierart je Hofstelle und vielen Tieren einer Art) statt der früher üblichen, gemischten Tierhaltung (mit vielen Tierarten und wenig Tieren einer Art) zu erkennen. Die Befragung der Landwirte im Jahr 2010 zeigte, dass sich ca. die Hälfte der viehhaltenden Betriebe im Dorferneuerungsgebiet auf eine Tierart und Haltungsform spezialisiert hat.

Personelle Betriebsverhältnisse

Für die Existenzfähigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebes spielt die langfristige Bewirtschaftung eine entscheidende Rolle, da bereits die kurzzeitige Produktionsaufgabe über mehrere Jahre einen Wiedereinstieg in die Bewirtschaftung in der Regel unmöglich macht. Die Sicherung der Hofnachfolge ist deshalb für die Entwicklung der Landwirtschaft von großer Bedeutung.

Nur bei 15 Hofstellen ist die Hofnachfolge als gesichert anzusehen. 5 der Betriebsleiter sehen ihre Hofnachfolge als nicht gesichert an. 10 Betriebsleiter haben angegeben, dass die Hofnachfolge noch offen ist, wobei es sich hierbei auch zu einem Teil um Betriebsleiter im mittleren Alter handelt, deren Kinder sich noch nicht entschieden haben, ob sie die Landwirtschaft übernehmen werden oder nicht.

Hofstellen

Für die betriebliche Entwicklung ist die Lage und Größe der Hofstelle von erheblicher Bedeutung. Neben einem ausreichenden Abstand der viehhaltenden Betriebe von andersartigen Nutzungen muss die Größe und der Zuschnitt der Hofstellen auch notwendige Gebäudeerweiterungen zulassen und erforderlichen Fahr- und Rangierraum für Maschinen und Geräte bieten.

Insgesamt nur 18 von 30 Betriebsleitern gaben an, Entwicklungsmöglichkeiten an ihrem Betriebsstandort zu haben.

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung, besonders im Rahmen der Bauleitplanung, ist es demnach weiterhin notwendig, die Belange der landwirtschaftlichen Betriebe verstärkt zu berücksichtigen. Ein Ziel der Dorferneuerung im Untersuchungsraum muss daher sein, bei der zukünftigen Entwicklung von Siedlungsbereichen auch die Entwicklungsmöglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe verstärkt zu berücksichtigen.

Notwendige Maßnahmen auf den Hofstellen

Mit Hilfe der Zuwendungen im Rahmen der Dorferneuerung planen nun eine Reihe von Betriebsleitern folgende Maßnahmen:

Maßnahme	Gebäude		Außenanlagen
	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	
Dacheindeckung/Windfeder	6 Betriebe	15 Betriebe	
Mauerwerk- Fachwerksanierung	4 Betriebe	9 Betriebe	
Giebelsanierung	3 Betriebe	12 Betriebe	
Erneuerung Fenster, Türen, Tore	11 Betriebe	9 Betriebe	
Erneuerung Hofbefestigung			16 Betriebe
Verbesserung Hofentwässerung			7 Betriebe
Eingrünung der Hofstelle			7 Betriebe
Hofeinfriedung			9 Betriebe
Verbesserung Hofzufahrt			8 Betriebe
Stallentlüftung		9 Betriebe	

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit*

Protokoll der 9. Arbeitskreissitzung im Rahmen der Dorferneuerung Essen am 15.02.2011

Beginn: 19.05 Uhr im Bahnhofsgebäude, Essen/Oldb.
Ende: 20.20 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann
2. Genehmigung des Protokolls der 8. Arbeitskreissitzung
3. Wegekonzept
4. Prioritätenliste
5. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung durch den Arbeitskreisvorsitzenden Herrn Dr. Hartmann

Herr Dr. Hartmann eröffnete die 9. Arbeitskreissitzung und begrüßte die anwesenden Arbeitskreismitglieder und Gäste.

2. Genehmigung des Protokolls der 8. Arbeitskreissitzung

Zum Protokoll der 8. Arbeitskreissitzung erklärte das Arbeitskreismitglied Herr Schröder, dass sein Vorschlag im Bereich der Peterstraße hinter der Eisdielen eine Verkehrsberuhigung und Gestaltung der Flächen zu planen, in der letzten Sitzung nicht mehr unter dem Punkt „Verschiedenes“ angesprochen wurde.

Nach ausgiebiger Diskussion wurde beschlossen, die Gestaltung dieser Fläche (höhengleicher Ausbau, jedoch mit deutlich sichtbarem Straßenverlauf) als Maßnahme im Dorferneuerungsplan textlich zu beschreiben und kostenmäßig zu erfassen.

Weitere Rückfragen oder Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen, so dass das Protokoll der 8. Arbeitskreissitzung genehmigt wurde.

3. Wegekonzept

Zum Wegekonzept haben sich kleinere Ergänzungen und Änderungen ergeben, die kurz erläutert wurden. Im Einzelnen wurden die vorhandenen Sternennetze und der Essener Rundwanderweg dargestellt, das Restaurant Pfauenhof ergänzt, und für angedachte Wegevorschläge z.T. günstigere Trassen verwendet oder Alternativen dargestellt.

Weitere Anmerkungen oder Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4. Prioritätenliste

Frau Vieth stellte kurz die Auswertung der Prioritäten, die durch die einzelnen Arbeitskreismitglieder vergeben wurden, vor. Die Maßnahmen Nr. 10 „Spielplatzgestaltung (Hülsenmoor)“, Nr. 15 „Schulwegsicherung (z.B. Osteressener Straße)“ und Nr. 20 „Anlage eines naturnahen Strandbades“ wurden dabei von der 3. Priorität in die 2. Priorität gewählt. Die Maßnahmen Nr. 14 „Gestaltung des Calhorer Kirchweges (Hülsenmoor)“, Nr. 22 „Sanierung des Gebäudes Marktstraße 5“ und Nr. 23 „Gestaltung der Ehrenmale (z.B. in Osteressen, Barlage etc.“ wurden von der 1. Priorität in die 2. Priorität eingestuft.

Zu Maßnahme 1.2 „Bushaltestelle an der Grundschule“ wurde die Wichtigkeit der Maßnahme noch einmal diskutiert. Der Arbeitskreis stimmte dafür, diese Maßnahme mit der 1. Priorität zu versehen.

5. Verschiedenes

- Zu einer weiteren Beteiligung des Arbeitskreises wurden folgende Punkte angesprochen:
Der Arbeitskreis hat den Dorferneuerungsplan entwickelt, so dass er die Meinung des Arbeitskreises widerspiegelt. Der Rat erkennt durch den Beschluss des Dorferneuerungsplanes und der Einreichung zur Genehmigung die Meinung des Arbeitskreises an.
Der Rat, der aus der Bürgerschaft gewählt wird, muss bei den späteren Entscheidungen immer noch andere Abwägungen vornehmen und Belange berücksichtigen, z.B. auch wie viel Geld überhaupt zur Verfügung steht.
Die Konzepte im Dorferneuerungsplan stellen die Grundidee dar, die im Zuge der weiteren Planungen (ggf. auch als Wettbewerb) u.a. mit den Anliegern und ggf. den Trägern öffentlicher Belange, ggf. auch mit Beteiligung eines Arbeitskreises Dorferneuerung, abgestimmt werden. Im Ergebnis können hier die Vorgaben auch zu einer abweichenden Planung führen.

- Nach dem Beschluss des Dorferneuerungsplanes durch den Rat wird er dem Amt für Landentwicklung zur Genehmigung eingereicht. Nach der Genehmigung (voraussichtlich nach den Sommerferien) wird eine Bürgerversammlung stattfinden, auf der noch einmal der Dorferneuerungsplan vorgestellt wird und auch die Beantragung von privaten Maßnahmen erklärt wird.
Das Amt für Landentwicklung hat jedes Jahr im November/Dezember Kassenschluss. Bis dahin müssen alle Maßnahmen abgerechnet sein. Im Frühjahr kommen dann wieder neue Gelder um neue Maßnahmen zu genehmigen. In der 2. Jahreshälfte 2011 können aber bereits die Planungen vorgenommen werden, für die Maßnahmen, die im Jahr 2012 beantragt und durchgeführt werden sollen.

Zum Ende der Arbeitskreissitzung erklärte Herr Bürgermeister Kettmann die bisherige Arbeit im Arbeitskreis als gut gelungen. Der Arbeitskreisvorsitzende Herr Dr. Hartmann bedankt sich bei allen, die sich für die Dorferneuerung zur Verfügung gestellt haben, für die gute Arbeit.

Wallenhorst, 28.02.2011

IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG

gez. i.A.

Christiane Dettmer

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Aktueller Plan Wegekonzept

Aktuelle Prioritätenliste

Nr.	Maßnahme	Priorität
1	Maßnahmen an der Grundschule	
1.1	Schulhofgestaltung (fertig gebaut)	1
1.2	Bushaltestelle an der Grundschule	1
2.	Gestaltung der Ortsdurchfahrt	
2.1	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des Straßenraumes zwischen der Lager Hase und der Turm-Apotheke 	1
2.2	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des Kreisverkehrs 	1
2.3	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des Parkplatzes am Hotel 	2
3	Sanierung der Windmühle	2
4	Gestaltung der Erweiterungsfläche am Kindergarten St. Josef	1
5	Gestaltung des Rathausvorplatzes	3
6	Gestaltung im Bereich der Peterstraße zwischen Marktstraße und Lange Straße	3
7	Gestaltung eines Dorfgemeinschaftsplatzes einschl. der Beleuchtung des Buchenweges (Hülsenmoor)	2
8	Gestaltung eines Nachbarschaftstreffpunktes einschl. der Wegeverbindung zum Windmühlenweg (Hülsenmoor)	2
9	Gestaltung des Angers (Hülsenmoor)	3
10	Spielplatzgestaltung (Hülsenmoor)	2
11	Gestaltung von Bushaltestellen	
11.1	<ul style="list-style-type: none"> Bushaltestelle an der Löninger Straße 	2
11.2	<ul style="list-style-type: none"> Bushaltestelle am Bahnhof 	2
11.3	<ul style="list-style-type: none"> Bushaltestelle an der Eichenstraße (Hülsenmoor) 	2
12	Gestaltung der Wilhelmstraße	1
13	Gestaltung des Windmühlenweges	2
14	Gestaltung des Calhorer Kirchweges (Hülsenmoor)	2
15	Schulwegsicherung (z.B. Osteressener Straße)	2
16	Begrünungen	3
17	Brücke über die Lager Hase (Leader-Projekt, beantragt)	
18	Treffpunkt (überdachter Freisitz) am Campingplatz (Leader-Projekt, beantragt und genehmigt)	
19	Innerörtliche Radwege / Freizeitwege (z.B. Essener Rundweg, Reitweg, Themen-Radweg durch die Bauernschaften)	
19.1	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Beschilderung der Strecke 	3
19.2	<ul style="list-style-type: none"> Karten 	3
19.3	<ul style="list-style-type: none"> Beschilderung der Meilensteine 	3
19.4	<ul style="list-style-type: none"> Treffpunkte 	3
20	Anlage eines naturnahen Strandbades	2
21	Gestaltung eines Fußweges am Nadamer Bach	1
22	Sanierung des Gebäudes Marktstraße 5	2
23	Gestaltung der Ehrenmale (z.B. in Osteressen, Barlage etc.)	2
24	Kirchliche Maßnahmen: Gestaltungen am Friedhof	
24.1	<ul style="list-style-type: none"> Parkplatz am Friedhof 	2
24.2	<ul style="list-style-type: none"> Westlicher Friedhofseingang 	2
24.3	<ul style="list-style-type: none"> Östlicher Friedhofseingang 	2
24.4	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Maßnahmen auf dem Friedhof 	1

*) 1 = besonders wichtig, 2 = mittelmäßig wichtig, 3 = nicht so wichtig